

Die wirtschaftliche Entwicklung der schweizerischen Landwirtschaft 2010

Hauptbericht Nr. 34 der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (Zeitreihe 2001–2010)

September 2011



Der Rückgang der Rohleistung im Pflanzenbau hat einen grossen Einfluss auf das Landwirtschaftliche Einkommen 2010.

Autoren

Dierk Schmid und Andreas Roesch,
ART
dierk.schmid@art.admin.ch,
andreas.roesch@art.admin.ch

Impressum

Herausgeber:
Forschungsanstalt Agroscope
Reckenholz-Tänikon ART
Tänikon, CH-8356 Ettenhausen,
Redaktion: Etel Keller, ART

Die ART-Berichte/Rapports ART
erscheinen in rund 20 Nummern
pro Jahr. Jahresabonnement
Fr. 60.–. Bestellung von Abonne-
ments und Einzelnummern:
ART, Bibliothek, 8356 Ettenhausen
T +41 (0)52 368 31 31
F +41 (0)52 365 11 90
doku@art.admin.ch
Downloads: www.agroscope.ch

ISSN 1661-7568

Im Jahr 2010 sind die Einkommen im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich zurückgegangen. Das landwirtschaftliche Einkommen der Referenzbetriebe erreicht 55 200 Franken je Betrieb gegenüber 60 300 Franken im Vorjahr, was einer Abnahme von 8,5 % entspricht. Der Rückgang der Einkommen fällt dabei in der Hügel- und Bergregion geringer aus als in der Talregion. Dieses negative Resultat ist auf einen erheblichen Rückgang der Rohleistung sowohl im Pflanzenbau als auch in der Tierhaltung zurückzuführen. Die Fremdkosten bleiben mit einer geringen Abnahme von 0,2 % praktisch auf dem

Niveau des Vorjahres. Das landwirtschaftliche Einkommen verzinst einerseits das im Betrieb investierte Eigenkapital von 455 000 Franken, andererseits ist damit die Arbeit der 1,22 Familienarbeitskräfte zu entschädigen. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft liegt bei 39 100 Franken und sinkt im Vergleich zu 2009 um 4,9 %.

Ausführliche gesamtbetriebliche Ergebnisse finden Sie in den Tabellen der Seiten 10 bis 19.



Grundlagen

Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten beruhen auf Daten von Landwirtschaftsbetrieben, von denen eine nach einheitlichen Kriterien abgeschlossene betriebswirtschaftliche Buchhaltung vorliegt. Verschiedene Dokumente zu methodischen Fragen rund um die Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten sind im Internet einsehbar, so zum Beispiel:

- Wegleitung zum Merkmalskatalog der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten
 - Methodische Grundlagen der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten
- Glossar zu ausgewählten Kennzahlen der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten

Die vorhandene Stichprobe ist nicht zufällig ausgewählt. Entsprechend dem angewandten Stichprobendesign, kann sich die Zusammensetzung der Stichprobe von Jahr zu Jahr ändern. Betriebe scheiden aus der Stichprobe aus, während andere Betriebe aufgenommen werden. Diese Änderung der Stichprobenszusammensetzung kann die aggregierten Ergebnisse beeinflussen (Stichprobeneffekt). Der Stichprobeneffekt kann eliminiert werden, indem nur jene Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilgenommen haben (vergleichbare Betriebe). In Tabelle 3 sind die Ergebnisse (prozentuale Veränderung zum Vorjahr) der Referenzbetriebe den Ergebnissen der vergleichbaren Betriebe gegenübergestellt. Weichen die Ergebnisse zwischen den Referenzbetrieben und den vergleichbaren Betrieben stark voneinander ab, wird im Text darauf hingewiesen. Eine Systemüberarbeitung mit dem Ziel einer zufälligen Auswahl der Betriebe ist im Gange.

Betriebsstruktur

Die Talbetriebe setzen im Jahr 2010 im Mittel 1,75 Arbeitskräfte (Jahresarbeitsseinheiten) ein, in der Hügel- und Bergregion sind es 1,58 bzw. 1,59 Arbeitskräfte (Abb. 1). Dabei werden in der Talregion 34 % der Arbeit von Angestellten geleistet, während dieser Anteil in der Hügel- und

Bergregion mit 23 % bzw. 16 % deutlich tiefer liegt. Die Entwicklung der Anzahl Angestellte und Familienarbeitskräfte verläuft in der letzten Dekade in unterschiedliche Richtungen. Einer Abnahme der Familienarbeitskräfte steht eine Zunahme der Angestellten gegenüber. Diese Entwicklung führt dazu, dass der Anteil der Angestellten in den letzten zehn Jahren wesentlich zugenommen hat (Talregion: +15,7 %, Hügelregion: +8,8 %, Bergregion: +12,8 %). Die pro Arbeitskraft bewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche ist in den letzten zehn Jahren in allen drei Regionen gestiegen (Talregion: +12,6 %, Hügelregion: +11,0 %, Bergregion: +9,9 %).

Im Berichtsjahr beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb 21,1 ha (Abb. 1). Seit 2001 sind die Betriebe im Mittel um 2,0 ha (+10,3 %) gewachsen, was einer mittleren jährlichen Zunahme von 0,22 ha entspricht. Der Zuwachs der Fläche gegenüber dem Vorjahr ist in der Talregion mit 2,4 % am höchsten, während in der Hügelregion die Fläche nur um 0,8 % gewachsen ist.

Der Tierbestand beträgt im Jahr 2010 im Mittel 25,8 Grossvieheinheiten (GVE), was im Vergleich zum Vorjahr einer leichten Erhöhung um 0,3 GVE oder 1,2 % entspricht. Diese Zunahme ist auf die positive Entwicklung in der Talregion (+0,6 GVE) zurückzuführen, während in den beiden höher gelegenen Regionen der Tierbestand auf dem Vorjahresniveau stagniert.

Rohleistung

Die Rohleistung beträgt im Mittel aller Betriebe rund 250200 Franken und hat damit gegenüber dem Vorjahr deutlich um 5500 Franken (2,1 %) abgenommen (Abb. 2). Während sich die Leistungen in der Hügel- und Bergregion nur wenig änderten, verzeichnet die Talregion einen Rückgang von 3,7 %.

Diese Abnahme der Rohleistung gegenüber 2009 ist auf die mehrheitlich tieferen Produzentenpreise im tierischen und pflanzlichen Bereich sowie auf einen für einzelne Kulturen ungünstigen Witterungsverlauf zurückzuführen. Im Pflanzenbau sinkt die Rohleistung um 4000 Franken (-10 %). Kleinere Erntemengen und niedrigere Produzen-

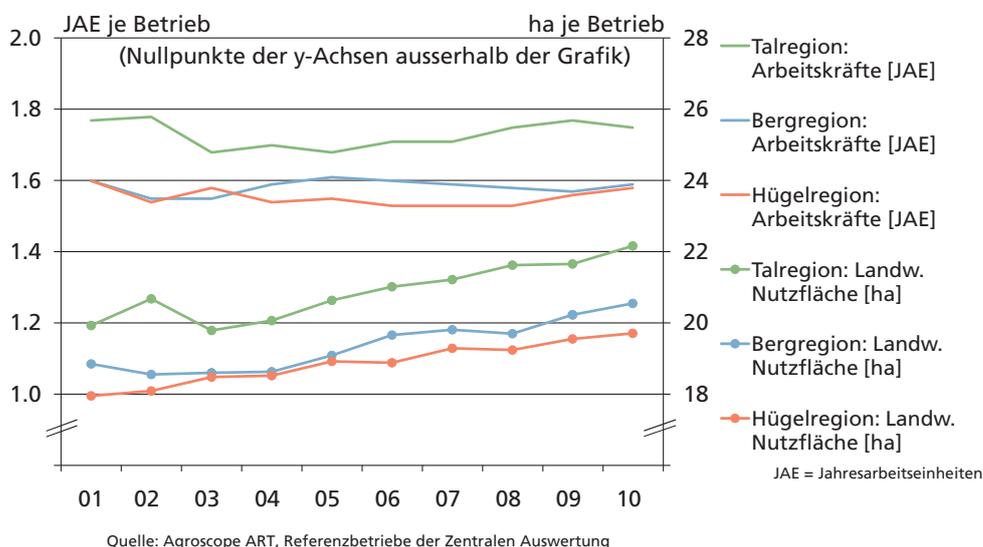


Abb. 1: Arbeitskräfte und landwirtschaftliche Nutzfläche 2001 bis 2010.

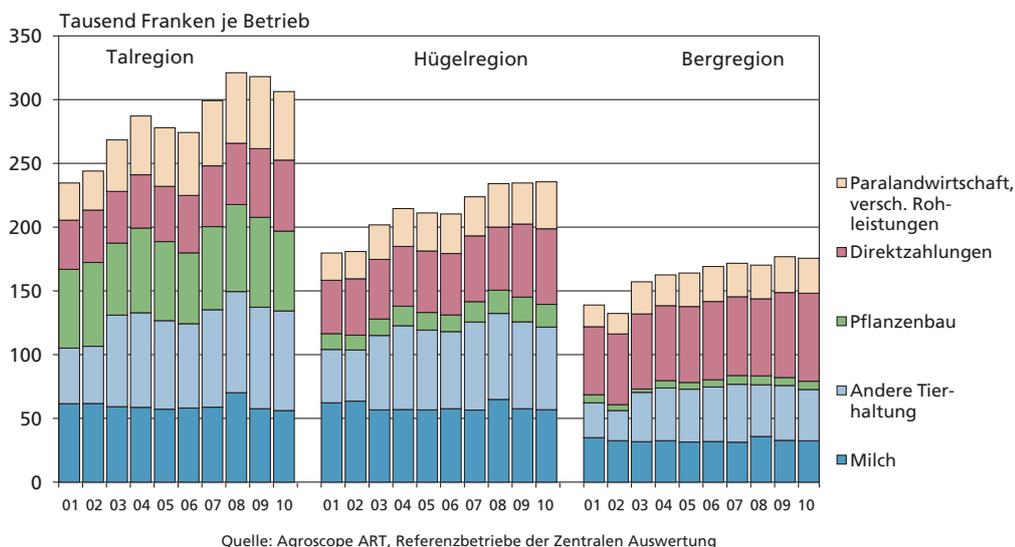


Abb. 2: Rohwert 2001 bis 2002 bzw. Rohleistung 2003 bis 2010.

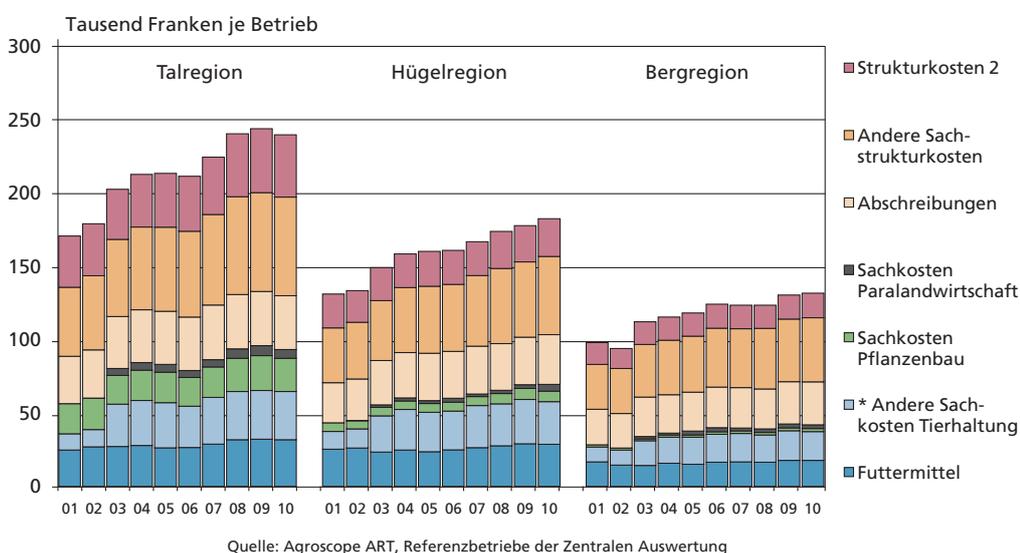


Abb. 3: Fremdkosten 2001 bis 2010.
* ab 2003 inkl. Tierzukaufe

tenpreise charakterisierten die Getreideproduktion. Bei den Zuckerrüben führten die Reduktion der Anbaufläche, die Senkung der Preise und eine gewichtsmässig kleinere Ernte zu einem Rückgang der Rohleistung um 28 %. Nach einem guten Vorjahr geht im Futterbau die Rohleistung aufgrund tieferer Erträge und Richtpreisänderungen zurück. Der Rückgang der Rohleistung in der Tierhaltung um 3300 Franken (–2,8 %) ist hauptsächlich auf den weiter gesunkenen Milchpreis zurückzuführen. Die Rohleistung Milch ist bei einer leicht ausgedehnten Milchmenge um 1500 Franken (–2,7 %) zurückgegangen. Ein Überangebot an Schlachtschweinen sowie eine ungünstige Entwicklung des Nutz- und Schlachtviehmarktes mit niedrigeren Produzentenpreisen haben eine Abnahme der Fleischrohleistung bei Rindvieh und Schweinen zur Folge. Die Preise für Nutzvieh sind tiefer infolge der Einstellung der Exportbeiträge, des schwachen Euros sowie der niedrigeren Milchpreise. Die deutlich tiefere Rohleistung kann durch die Zunahme der Direktzahlungen von 1950 Franken (3,4 %) nicht ausgeglichen werden. Höhere Ansätze werden für offenes Ackerland und Dauerkulturen sowie steile Hanglagen ausbezahlt. Zudem steigen die Beitragsätze für Hecken, Feld- und Ufergehölze (Öko-Ausgleich) sowie für den biologischen Landbau. Der Anteil der Direktzahlungen an der

gesamten Rohleistung steigt im Schweizer Durchschnitt von 23 % im Jahr 2009 auf 24 % im Jahr 2010. Dieser Anteil ist im Berichtsjahr in der Talregion mit 18 % am tiefsten, während die entsprechenden Anteile in der Hügelregion mit 25 % und in der Bergregion mit 39 % deutlich höher liegen.

Zugenommen hat die Rohleistung aus der Paralandwirtschaft, dank höherer Erträge aus dem Direktverkauf sowie Arbeiten für Dritte und Maschinenvermietung.

Fremdkosten

Die Fremdkosten betragen im Jahr 2010 195000 Franken pro Betrieb und verharren praktisch auf dem Niveau des Vorjahres. Die Sachkosten im Pflanzenbau sinken infolge tieferer Düngerpreise um 590 Franken (–4,4 %). Die Sachkosten in der Tierhaltung gehen um 890 Franken (–1,6 %) zurück. Der Hauptgrund liegt bei den tieferen Kosten für den Tierzukauf. Höhere Kosten sind bei den Abschreibungen für Maschinen und Gebäude zu verzeichnen. Die Schuldzinsen sinken 2010, da der mittlere Zinssatz für Fremdkapital um 7,4 % zurückgegangen ist.

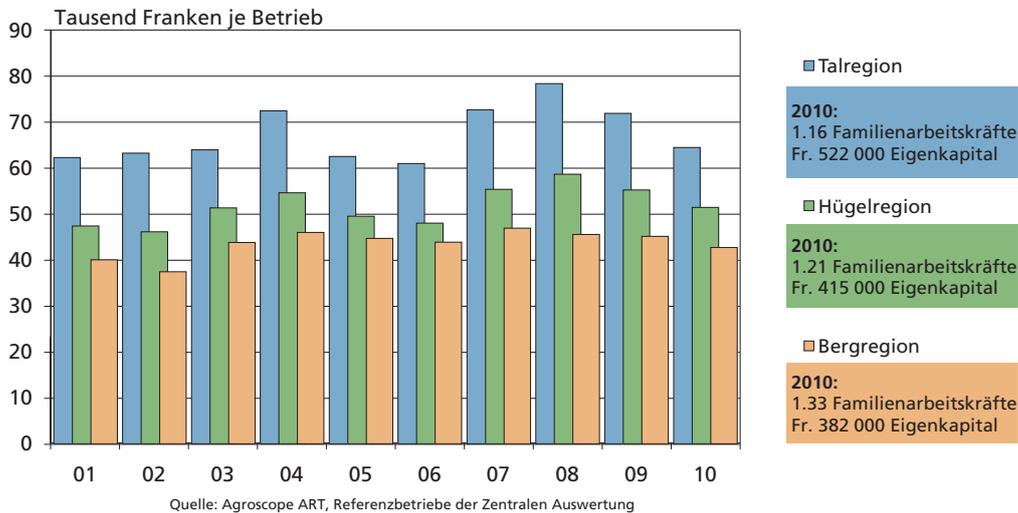


Abb. 4: Landwirtschaftliches Einkommen nach Regionen 2001 bis 2010.

Landwirtschaftliches Einkommen

Das mittlere landwirtschaftliche Einkommen beträgt im Jahr 2010 rund 55200 Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 8,5% (5100 Franken) entspricht (Abb. 4). Die relative Veränderung des landwirtschaftlichen Einkommens ist in der Talregion grösser als in der Bergregion. So nimmt dieses in der Talregion um 10,3% und in der Hügeregion um 6,9% ab. In der Bergregion beträgt der Rückgang 5,4%. Die Entwicklungen der Rohleistung und der Fremdkosten spiegeln sich in der Schwankung des landwirtschaftlichen Einkommens. Der Rückgang des landwirtschaftlichen Einkommens gegenüber dem Vorjahr wird durch deutlich sinkende Leistungen bei praktisch konstanten Kosten verursacht. Dass die Einkommen in der Talregion stärker zurückgehen als in der Hügeler- und Bergregion, kann mit einem empfindlichen Rückgang der Leistungen bei den Talbetrieben erklärt werden, während sich die Rohleistung in den beiden höher gelegenen Regionen nur unwesentlich geändert hat. Dies ist unter anderem auf den markanten Einbruch der Produzentenpreise von Getreide und Schweinen zurückzuführen. Zudem hat die Erhöhung der Direktzahlungen der Betriebe in tieferer Lage aufgrund des kleineren Anteils an der Rohleistung eine kleinere Bedeutung. Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens wird von der Änderung der Stichprobensatzzusammensetzung beeinflusst. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass im Jahr 2010

neue zusätzliche Betriebe mit einem unterdurchschnittlichen Einkommen in die Stichprobe hinzukommen, während Betriebe mit überdurchschnittlichen Einkommen wegfallen. Bestimmt man die Einkommensveränderung nur mit den Betrieben, die in beiden Jahren (2009 und 2010) an der Auswertung teilgenommen haben, beträgt die Einkommensabnahme 6,8%. Die Differenz von 1,7% lässt sich auf die Veränderung der Stichprobensatzzusammensetzung zurückführen. Abbildung 5 zeigt, dass der Einkommensrückgang je nach Betriebsausrichtung (Betriebstyp) sehr unterschiedlich verläuft. So muss der Betriebstyp «Veredelung» wegen wesentlich tieferer Schweinepreise einen Einkommensrückgang von rund 25% gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Das Einkommen der Veredelungsbetriebe schwankt in den letzten zehn Jahren wegen stark schwankender Schweinepreise deutlich mehr als die Einkommen der übrigen Betriebstypen. Markant niedrigere Einkommen werden im Mittel auf Betrieben der Ausrichtung «Anderes Rindvieh» erzielt (-17%), was unter anderem auf die ungünstigen Marktbedingungen bei den Schlachtkühen zurückgeführt werden kann. Die Ursache der sinkenden Einkommen im Ackerbau liegt in den kleineren Erntemengen sowie zurückgehenden Produzentenpreisen beim Getreide. Zudem sind die Anbaufläche und der Preis von Zuckerrüben rückläufig. Erfreulich ist die Zunahme der Einkommen – wenn auch auf sehr tiefem Niveau – von Betrieben mit der Ausrichtung «Pferde/Schafe/Ziegen» und «Mutterkühe» (Abb. 5).

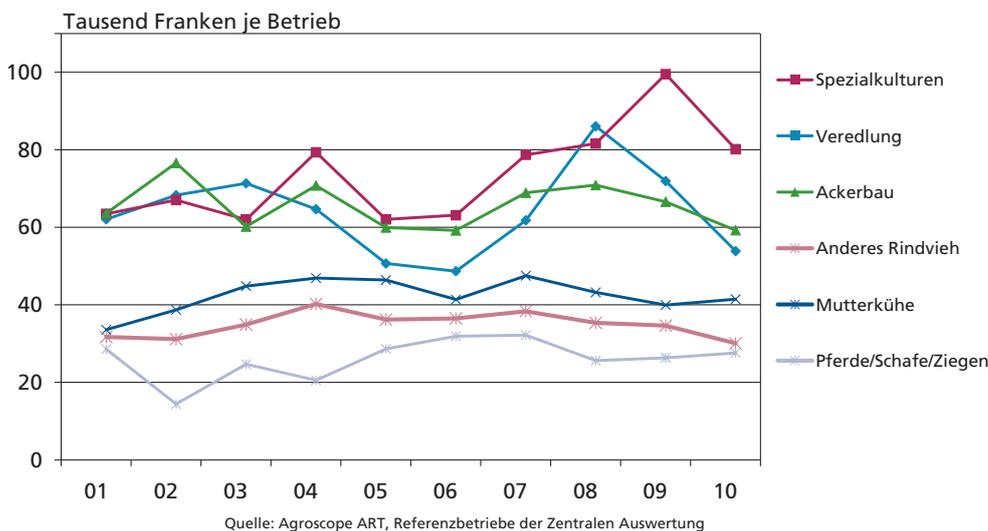


Abb. 5: Landwirtschaftliches Einkommen ausgewählter Betriebstypen 2001 bis 2010.

Arbeitsverdienst und Vergleichslohn

Der Arbeitsverdienst je (Vollzeit-)Familienarbeitskraft nimmt gegenüber dem Vorjahr um 4,9% ab. Er beträgt im Jahr 2010 im Mittel aller Betriebe 39 100 Franken. Damit sinkt der Arbeitsverdienst weniger stark als das landwirtschaftliche Einkommen. Dies liegt am tieferen Zinsanspruch (-24%) für das investierte Eigenkapital, was auf den deutlich tieferen Zinssatz von Bundesobligationen zurückgeführt werden kann. Der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ist regional sehr unterschiedlich. 2010 beträgt er im Durchschnitt in der Talregion 48 500 Franken, in der Hügelregion 37 000 Franken und in der Bergregion 27 400 Franken.

Wie Tabelle 1 für den Durchschnitt der drei Jahre 2008 bis 2010 zeigt, liegen die Mediane des Arbeitsverdienstes je Familienarbeitskraft deutlich unter den regionalen nicht landwirtschaftlichen Vergleichslöhnen. In der Talregion erreicht der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft im Berichtsjahr 66% des Vergleichslohns (72 300 Franken), in der Hügelregion 53% und in der Bergregion 39% des entsprechenden Vergleichslohns. Dies bedeutet, dass das tiefere Lohnniveau insbesondere mit zunehmender Höhenlage in der Landwirtschaft deutlich ausgeprägter ist als in den übrigen Wirtschaftssektoren.

Tabelle 2 zeigt, dass die erfolgreichsten 25% aller Betriebe im Jahr 2010 einen Arbeitsverdienst von über 57 800 Franken (75%-Quantil) erwirtschaften, während ein Viertel aller Betriebe mit einem Arbeitsverdienst von weniger als 16 300 Franken auskommen müssen (25%-Quantil). Die Arbeitsverdienste je Familienarbeitskraft weisen auch innerhalb einer Region grosse Unterschiede auf. Die Boxplot-Darstellungen in Abbildungen 6 bis 8 zeigen die Streuung des Arbeitsverdienstes in der Tal-, Hügel- und Bergregion während der letzten 10 Jahre. Die besten 10% der Betriebe in der Talregion verdienen 2010 mehr als 103 300 Franken (90%-Quantil in Tab. 2), während die schlechtesten 10% der Betriebe in der Hügel- und Bergregion einen negativen Arbeitsverdienst ausweisen (10%-Quantil). Bei den Betrieben mit negativem Arbeitsverdienst reicht das landwirtschaftliche Einkommen nicht einmal für die vollständige kalkulatorische Entschädigung des Eigenkapitals.

Die unterschiedliche Höhe des Arbeitsverdienstes ist nicht nur zwischen den einzelnen Regionen, sondern auch innerhalb derselben gross. Der (absolute) Streubereich kann mit dem Quartilsabstand, der Differenz zwischen dem 1. und 3. Quartil gemessen werden. Innerhalb dieses Quartilsab-

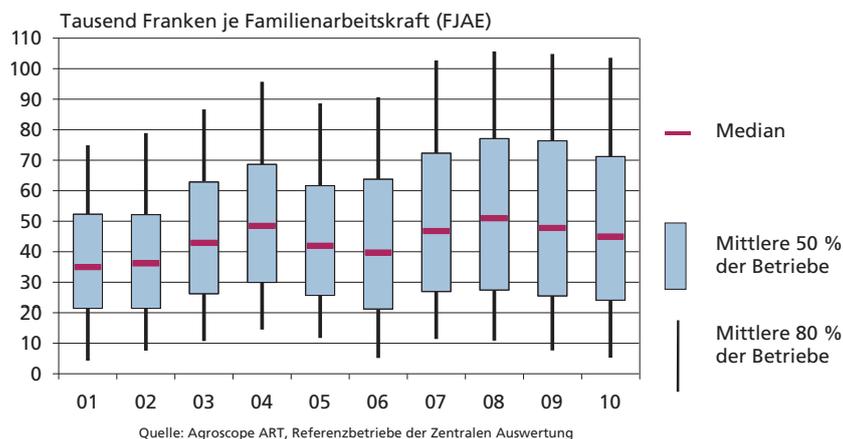


Abb. 6: Streuung Arbeitsverdienst in der Talregion 2001 bis 2010.

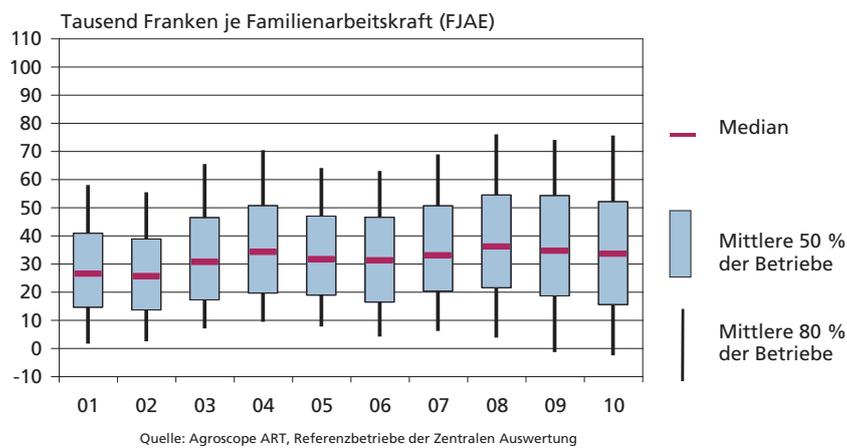


Abb. 7: Streuung Arbeitsverdienst in der Hügelregion 2001 bis 2010.

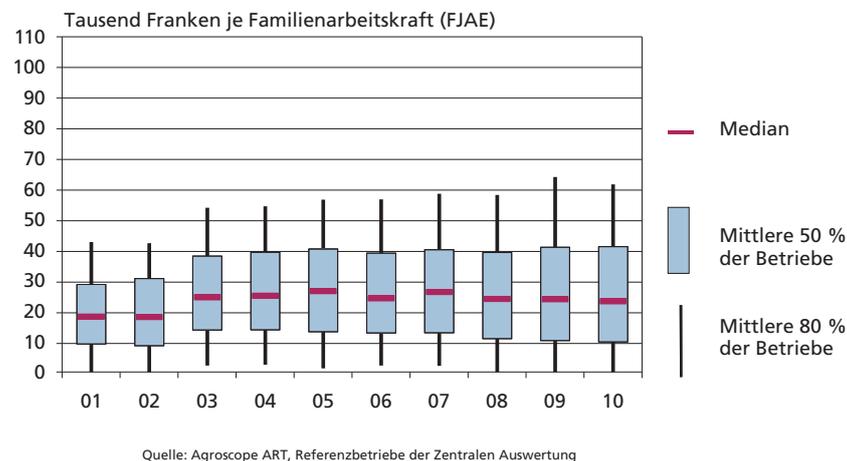


Abb. 8: Streuung Arbeitsverdienst in der Bergregion 2001 bis 2010.

stands liegen 50% aller Betriebe. Der Quartilsabstand ist in der Talregion mit 47 100 Franken (=70 900–23 800 Franken) deutlich grösser als in der Bergregion mit 31 300 Franken.

Eine Aussage über das Gefälle des Arbeitsverdienstes der drei Regionen kann mit einem relativen Streuungsmass, welches das Niveau der Werte mitberücksichtigt, getroffen werden. Dazu bildet man den Quotienten aus dem 3. Quartil und dem 1. Quartil: In der Talregion liegt dieser Quotient bei $70\,900 / 23\,800 = 3,0$. Je grösser der Wert dieses Quotienten ausfällt, desto ausgeprägter ist das Gefälle

zwischen dem schlechtesten und besten Viertel der Betriebe. Im Berichtsjahr beträgt dieses Streuungsmass für alle Betriebe 3,5 (Fr. 57 800 / Fr. 16 300 = 3,5). Dies bedeutet, dass jeder beliebige Betrieb im obersten Viertel mindestens das 3,5-Fache des Arbeitsverdienstes eines beliebigen Betriebes im untersten Viertel erzielt. Die entsprechenden Werte liegen für die Talbetriebe bei 3,0, in der Hügeregion bei 3,4 und in der Bergregion bei 4,1. Damit ist das Gefälle innerhalb der Bergregion deutlich grösser als in der Tal- und Hügeregion. Im betrachteten Zeitraum 2001 bis 2010 bleibt das Gefälle in der Talregion mehr oder weniger konstant (Abb. 6), während in den beiden anderen Regionen vor allem in den letzten drei bis vier Jahren ein steigendes Gefälle festgestellt werden kann (Abb. 7 und 8). Gegenüber dem Vorjahr hat die Streuung in der Hügeregion erheblich (um 0,5) zugenommen, während in der Talregion gegenüber 2009 keine Änderung eingetreten ist.

Gesamteinkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung

Das Gesamteinkommen beträgt 2010 in der Talregion 90 000 Franken pro Haushalt, in der Hügeregion 79 000 und in der Bergregion 70 000 Franken (Abb. 9). Die zeitliche Entwicklung des Gesamteinkommens hängt stark von der Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens ab. 2010 erzielen die landwirtschaftlichen Haushalte ein mittleres ausserlandwirtschaftliches Einkommen von 26 000 Franken, was mit dem Vorjahr vergleichbar ist. Dabei standen leicht niedrigere Erträge aus Kapitalanlagen und Familienzulagen den leicht höheren Erwerbseinkommen gegenüber. Die Unterschiede zwischen den Regionen sind klein. Mit Erwerbsarbeit werden im Mittel knapp drei Viertel des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens generiert, wobei knapp zwei Drittel aus unselbständiger Erwerbstätigkeit stammen. Knapp ein Viertel des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens stammt aus sogenannten Transferzahlungen (z. B. Familienzulagen).

Der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens am Gesamteinkommen ist in schlechteren Landwirtschaftsjahren höher (z. B. 2010 im Mittel 32 %) als in besseren Jahren (z. B. 2008 im Mittel 27 %), wobei die absolute Höhe des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens selbst im Mittel weniger stark schwankt als das landwirtschaftliche Einkommen (Abb. 10). 2010 steuert das ausserlandwirtschaftliche Einkommen in der Talregion 28 %, in der Hügeregion

Tab. 1: Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft und Vergleichslohn 2008/2010

		Talregion 2008/2010	Hügeregion 2008/2010	Bergregion 2008/2010
Arbeitsverdienst (Median)	Fr./FJAE	47 613	34 949	24 001
Vergleichslohn * (Median)	Fr./FJAE	72 729	66 330	61 809

* Quelle: Lohnstrukturerhebung des BFS

35 % und in der Bergregion 39 % zum Gesamteinkommen bei.

Je nach betrieblicher Ausrichtung und Betriebsgrösse hat das ausserlandwirtschaftliche Einkommen eine andere Bedeutung. Die Betriebe der Betriebstypen «Mutterkühe», «Anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» sind gemessen an der Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion 2010 im Durchschnitt am kleinsten (weniger als 70 000 Franken Rohleistung), und das ausserlandwirtschaftliche Einkommen trägt mehr als 40 % zum Gesamteinkommen bei. Bei den genannten Betriebstypen ist trotz des hohen ausserlandwirtschaftlichen Einkommensanteils das Gesamteinkommen im Vergleich zu den anderen Betriebstypen tiefer. Bei den grösseren Betrieben wie den «kombinierten Verkehrsmilch/Ackerbaubetrieben» oder den «kombinierten Veredlungsbetrieben» ist der Anteil mit 23 % am kleinsten. Unter den einkommensstärkeren Betrieben mit mehr als 85 000 Franken Gesamteinkommen haben die «Ackerbau- und Veredlungsbetriebe» mit rund 35 % den höchsten Anteil ausserlandwirtschaftliches Einkommen am Gesamteinkommen. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass es bei diesen Betriebstypen mehr Spielraum für ausserlandwirtschaftliche Tätigkeiten gibt. Bei den Veredlungsbetrieben, die von stärker schwankenden Preisen betroffen sind, kann das ausserlandwirtschaftliche Einkommen als zusätzlicher Puffer dienen.

Der Privatverbrauch pro Familie ist analog zum Gesamteinkommen in höheren Lagen ebenfalls niedriger. In der Talregion beträgt er im Jahr 2010 79 000 Franken, in der Hügeregion 68 000 Franken und in der Bergregion 62 000 Franken. Bei den verschiedenen Betriebstypen ist entsprechend der unterschiedlichen Situation beim Gesamteinkommen auch der Privatverbrauch angepasst. So haben die Betriebstypen «Anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» mit unter 61 000 Franken den niedrigsten Privat-

Tab. 2: Quantile und Streuungsmass beim Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft 2010

	Quantile in Franken					Streuung (3. Quartil/ 1. Quartil)
	Median	Bereich der mittleren 50 %		Bereich der mittleren 80 %		
		25 %-Quantil ¹ (1. Quartil)	75 %-Quantil (3. Quartil)	10 %-Quantil	90 %-Quantil	
Alle	35 500	16 300	57 800	-300	86 900	3.5
Talregion	44 700	23 800	70 900	5 000	103 300	3.0
Hügeregion	33 700	15 600	52 300	-2 500	75 800	3.3
Bergregion	23 500	10 200	41 500	-3 400	61 900	4.0

¹ 25 %-Quantil: 25 % aller Betriebe liegen unter diesem Wert. 10 %-Quantil: 10 % aller Betriebe liegen unter diesem Wert.

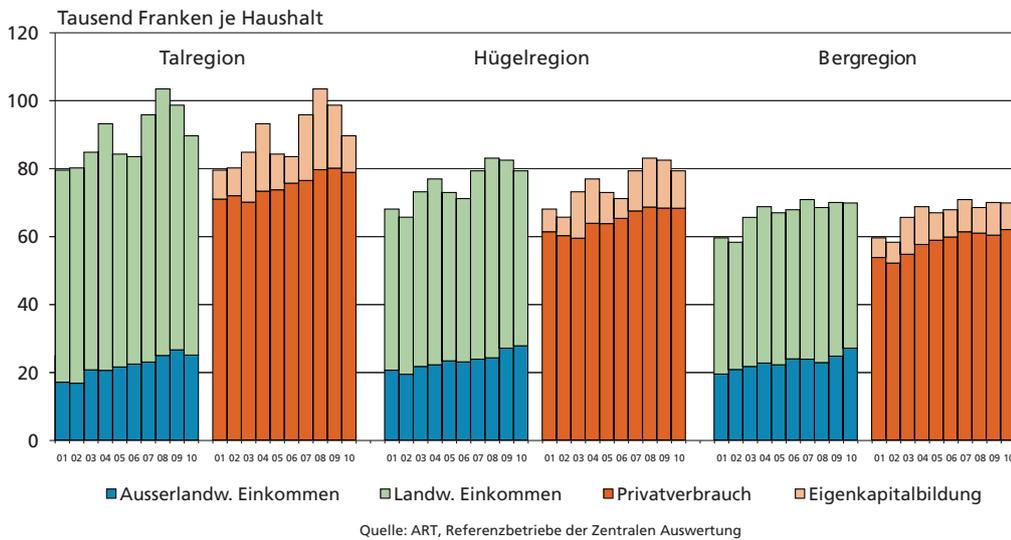


Abb. 9: Einkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung 2001 bis 2010.

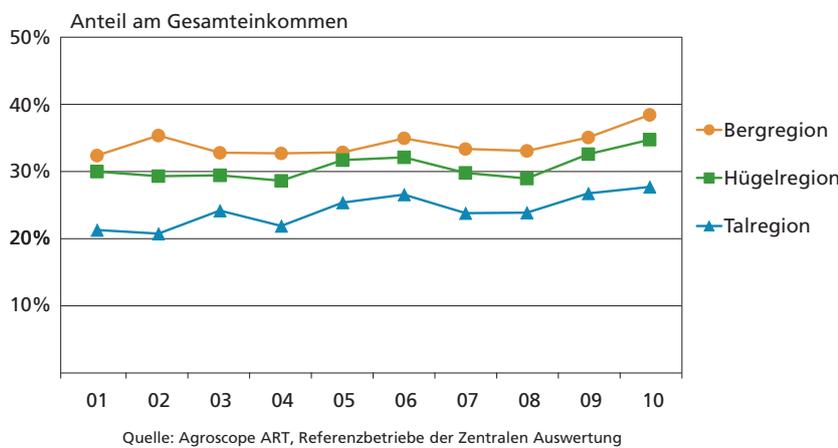


Abb. 10: Anteil ausserlandwirtschaftliches Einkommen am Gesamteinkommen 2001 bis 2010.

Jahre stark mit den Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen. Innerhalb der Regionen gibt es grosse Unterschiede bezüglich der Eigenkapitalbildung (Abb. 11), wobei die Streuung in der Talregion am grössten und in der Bergregion am kleinsten ist. Einen Eigenkapitalverzehr verzeichnen im Jahr 2010 42 % der Talbetriebe, 36 % der Hugelbetriebe und 39 % der Bergbetriebe. Das bedeutet, dass diese Betriebe im Jahr 2010 «von der Substanz des Betriebs» leben.

Diese Situation wird dann problematisch, wenn sie über mehrere Jahre anhält und die Absicht besteht, diese Betriebe auch längerfristig weiterzuführen. Kurzfristig müssen Phasen mit einer tiefen oder sogar negativen Eigenkapitalbildung nicht zwingend Anlass zur Sorge geben. In einzelnen Jahren kann ein Eigenkapitalverzehr beispielsweise dann auftreten, wenn ein Betrieb einem Markt mit hohen Preisschwankungen ausgesetzt ist (Stichwort «Schweinepreiszklus»).

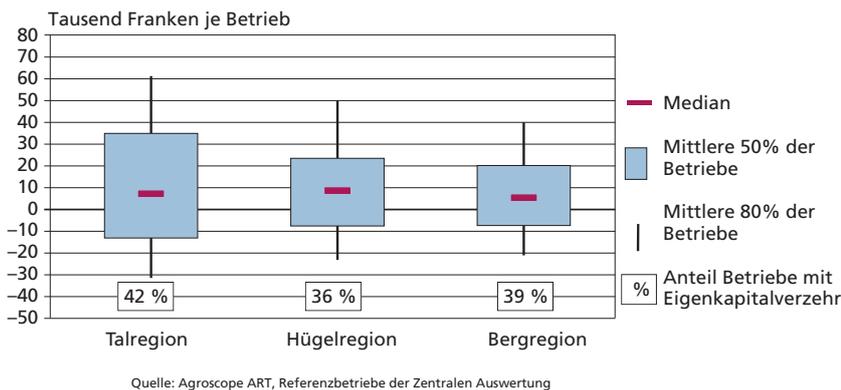


Abb. 11: Streuung Eigenkapitalbildung/-verzehr 2010.

verbrauch, während Ackerbaubetriebe mit rund 85000 Franken den höchsten Privatverbrauch aufweisen. Ein starker Rückgang des Privatverbrauchs bei den Veredelungsbetrieben in den letzten Jahren zeigt, dass eine veränderte Einkommenssituation Anpassungen beim Verbrauch bedarf.

Die Eigenkapitalbildung ist mit steigender Höhenlage im Mittel der Jahre kleiner (Abb. 9). Sie ändert im Lauf der

Mittelfluss, Investitionen, Finanzierung

Die Mittelflussrechnung gibt Auskunft über die Liquiditätsentwicklung, die Investitionsvorgange und die Finanzierungsquellen. Im Rahmen der Zentralen Auswertung wird die Einheit von Unternehmen und Privatbereich betrachtet. Somit werden bei der Liquiditatsveranderung neben der betrieblichen Tätigkeit (Mittelfluss Landwirtschaft) auch der Mittelfluss aus nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeit und die Privatausgaben berücksichtigt.

Die Korrektur des landwirtschaftlichen Einkommens um Effekte, die nicht liquiditätswirksam sind, führt zum

Mittelfluss Landwirtschaft. Dabei fallen wertmässig vor allem die folgenden Positionen ins Gewicht: Abschreibungen, kalkulatorische Miete für das Wohnhaus sowie die Veränderung bei Vorräten und Tiervermögen. 2010 liegt der Mittelfluss Landwirtschaft bei 78500 Franken je Betrieb (Abb. 12). Von 2009 auf 2010 sinkt sowohl das Landwirtschaftliche Einkommen wie auch der Mittelfluss Landwirtschaft. Der Rückgang des Mittelfluss Landwirtschaft (-3,0%) ist aber nicht so hoch wie beim Landwirtschaftlichen Einkommen (-8,5%), da die Abschreibungen angestiegen sind (kalkulierte erfolgswirksame Kosten, aber kein Mittelfluss) und die rückläufigen Zinssätze zu einer niedrigeren Kostenmiete geführt haben (kalkulierte erfolgswirksame Leistungen, aber kein Mittelfluss). Zudem haben sich 2010 die Bewertungsansätze des Tiervermögens kaum verändert, was zu niedrigeren Inventarveränderungen beim Tiervermögen (kalkulierte erfolgswirksame Leistungen, aber kein Mittelfluss) führt. Die stärkeren Schwankungen des landwirtschaftlichen Einkommens im Vergleich zum Mittelfluss Landwirtschaft werden in erster Linie durch Inventarveränderungen des Tiervermögens und der Vorräte wie zum Beispiel die Aufwertung des Tiervermögens 2007 verursacht.

Der Mittelfluss vor Privatausgaben als Summe des landwirtschaftlichen und des betriebsfremden Mittelflusses hat von 2005 bis 2009 zugenommen. Im Jahr 2010 ist er auf einen ähnlichen Wert wie im Jahr 2008 zurückgegangen und beträgt rund 105000 Franken je Haushalt. Dazu hat bei gleichbleibendem betriebsfremdem Mittelfluss der Rückgang des landwirtschaftlichen Mittelflusses beigetragen. Der Mittelfluss vor Privatausgaben kann für Privatausgaben, Investitionen, Schuldentilgung, private Entnahmen oder zum Sparen verwendet werden.

2010 werden für die Privatausgaben 58400 Franken ausgegeben und als Resultierende verbleibt ein Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich) von 46700 Franken je Haushalt. Im betrachteten Zeitraum folgt dessen Entwicklung weitgehend jener des Mittelflusses vor Privatausgaben, da die Privatausgaben sich relativ wenig verändern und im selben Masse ansteigen. Verglichen mit dem Vorjahr, ist der Cashflow in der Talregion um 12% zurückgegangen, wobei dieser Wert rund zur Hälfte durch den Effekt der veränderten Stichprobenzusammensetzung zustande kommt. In der Hügel- und Bergregion hat er sich kaum verändert.

2010 werden im Mittel aller Betriebe 50100 Franken investiert (Abb. 13), wobei die Investitionen absolut mit zunehmender Höhenstufe abnehmen. Setzt man sie mit der Bilanzsumme ins Verhältnis, so ist dieses in der Talregion etwas niedriger (5,5%) als in der Hügel und Bergregion (6,0 bzw. 5,8%).

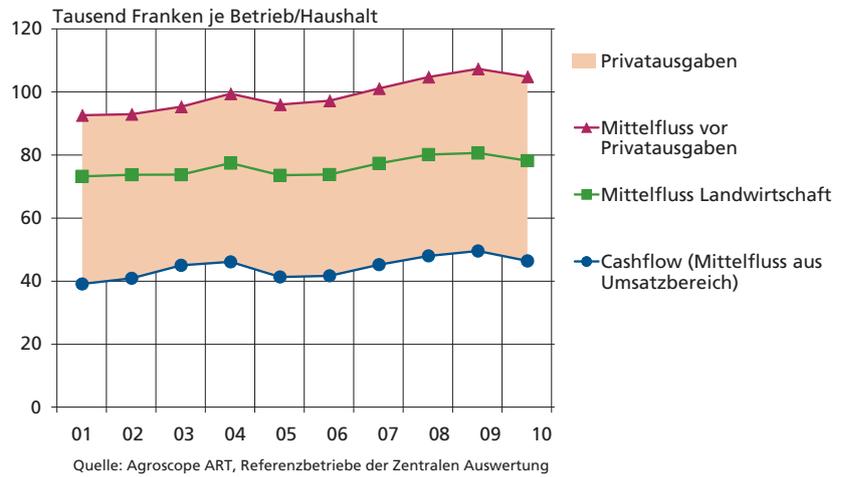


Abb. 12: Umsatzbereich der Mittelflussrechnung 2001 bis 2010.

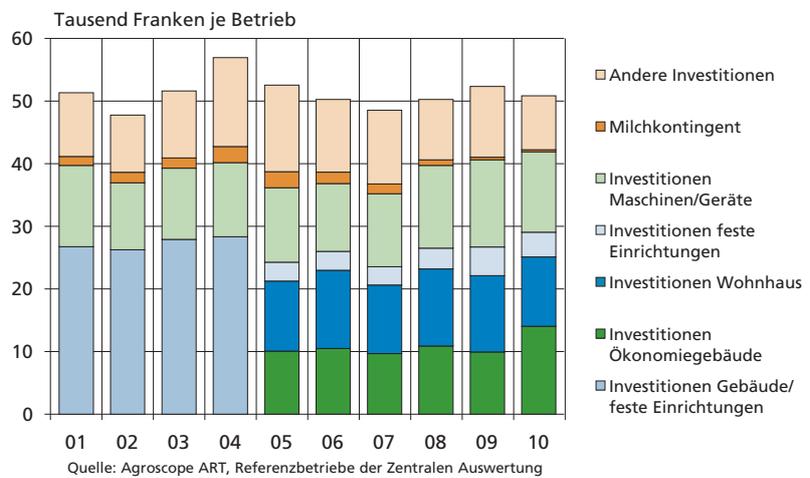


Abb. 13: Investitionen 2001 bis 2010.

Rund die Hälfte der Investitionen wird im Zeitraum 2001 bis 2010 jeweils im Bereich Gebäude und feste Einrichtungen getätigt. Diese Position kann ab dem Jahr 2003 detailliert dargestellt werden. Die Investitionen in Ökonomiegebäude sind 2010 stark gewachsen und liegen mit 14000 Franken nun höher als jene in Wohngebäude mit rund 11000 Franken. Die zweitwichtigste Position Investitionen in Maschinen und Geräte gehen im Jahr 2010 um rund 1000 Franken deutlich zurück. Die Investitionen in feste Einrichtungen sind nach einem starken Vorjahr ebenfalls rückläufig und gehen 2010 um rund 600 Franken auf 4000 Franken zurück.

Der Vergleich zwischen Umsatz- und Investitionsbereich zeigt, inwieweit die getätigten Investitionen aus den selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Ein Finanzierungsüberschuss bedeutet, dass die selbst erwirtschafteten Mittel des Umsatzbereichs grösser sind als die getätigten Investitionen. Ein Finanzierungsmanko bedeutet, dass die getätigten Investitionen nicht vollständig aus den selbst erwirtschafteten Mitteln des Umsatzbereichs finanziert werden können. Im den betrachteten zehn Jahren können nur im Jahr 2007 und 2008 die Investitionen aus dem Mittelfluss gedeckt werden. Werden die Regio-

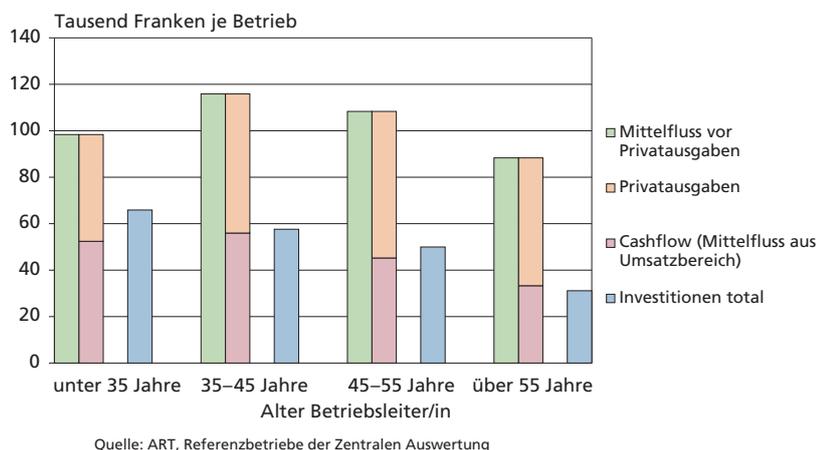


Abb. 14: Mittelflüsse und Alter der betriebsleitenden Person 2010.

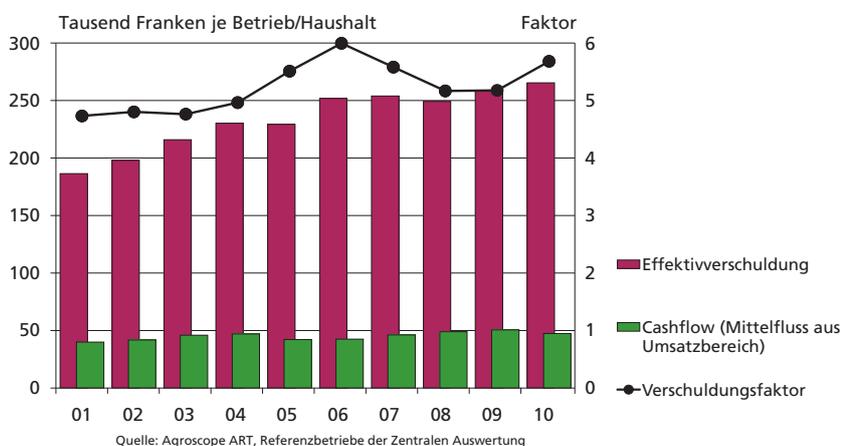


Abb. 15: Verschuldungsfaktor 2001 bis 2010.

nen getrennt betrachtet, dann kommt ein Finanzierungsüberschuss nur in wenigen Jahren in der Tal- und Bergregion vor. Die Stärke eines Finanzierungsmankos beziehungsweise eines -überschusses wird mit dem Cashflow-Investitionsverhältnis ausgedrückt. Im Jahr 2010 lag das Cashflow-Investitionsverhältnis bei 93 %.

Dabei gibt es jedoch eine starke Abhängigkeit vom Alter der betriebsleitenden Person. Die Investitionen nehmen mit steigendem Alter stark ab (Abb. 14), da Anpassungen an neue Anforderungen meist nach dem Generationswechsel stattfinden. Die betriebsleitenden Personen unter 35 Jahren investieren mit Abstand am meisten (2010: 66 000 Franken). Deshalb ist in dieser Altersklasse auch das Cashflow-Investitionsverhältnis mit 80 % sehr tief.

Ein Finanzierungsmanko kann durch die Aufnahme von Fremdkapital ausgeglichen werden. In den betrachteten

zehn Jahren nehmen Bilanzsumme, Eigenkapital und Effektivverschuldung (Abb. 15) zu. Da der Cashflow nicht im gleichen Verhältnis wie die Effektivverschuldung zunimmt, steigt der Verschuldungsfaktor – das Verhältnis zwischen Effektivverschuldung und Cashflow – von 2001 bis 2006 an. 2007 bis 2009 hat sich die Situation dank gesteigertem Cashflow etwas verbessert, 2010 liegt der durchschnittliche Verschuldungsfaktor jedoch wieder bei 5,6. Dabei stellt sich die Lage in der Tal- und Bergregion mit einem Faktor von 5,5 (bzw. 5,6) etwas besser dar als in der Hügelregion mit einem Faktor von 5,9.

Die Betriebe können sich 2010 im Mittel weniger gut an sich ändernde Marktbedingungen anpassen als noch vor zehn Jahren, da mit dem eingesetzten Kapital weniger Mittel erwirtschaftet werden. In der betrachteten Zeitperiode sank das Zinsniveau massiv (-39 %), was die Situation zumindest kurz- und mittelfristig etwas entspannt.

Tabelle 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt

Alle Betriebe und Gruppierung nach Regionen

		Alle Betriebe Δ in % von 2009 zu 2010		Talregion Δ in % von 2009 zu 2010	
		Referenzbetriebe	vergleichbare Betriebe	Referenzbetriebe	vergleichbare Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.8	1.6	2.4	2.4
Tierbestand total (im Eigentum)	%	1.2	0.8	2.3	1.5
Familie und Arbeitskräfte					
Arbeit					
Arbeitskräfte Betrieb	%	0.0	0.6	1.1	1.2
Familienarbeitskräfte	%	0.0	0.0	-0.8	0.0
Angestellte	%	0.0	0.0	3.5	3.6
Bodennutzung					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.8	1.6	2.4	2.4
Offene Ackerfläche	%	1.5	2.0	1.9	2.9
Grünland	%	1.6	1.5	2.2	2.1
Dauerkulturen	%	9.8	0.0	9.0	0.0
Mittlere Tierbestände im Eigentum					
Tierbestand total	%	1.2	0.8	2.3	1.5
Rindvieh	%	0.5	1.0	1.5	1.0
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	-9.1	0.0	-14.3	-14.3
Schweine	%	6.7	0.0	9.8	4.9
Geflügel	%	0.0	0.0	6.7	0.0
Rohleistung					
Rohleistung total	%	-2.1	-1.7	-3.7	-2.4
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	-4.7	-4.1	-5.2	-4.5
Pflanzenbau	%	-10.2	-8.4	-11.2	-8.2
Tierhaltung	%	-2.8	-2.8	-2.1	-2.6
Direktzahlungen	%	3.4	3.2	3.3	3.1
Fremdkosten					
Fremdkosten total	%	-0.2	0.0	-1.7	-0.5
Sachkosten	%	-0.1	-0.1	-1.5	-0.8
Sachkosten Pflanzenbau	%	-4.4	-3.0	-5.0	-2.7
Sachkosten Tierhaltung	%	-1.6	-2.8	-1.0	-2.9
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	4.3	4.1	-11.1	-1.4
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	1.3	1.7	-0.4	0.9
davon Abschreibungen total	%	1.0	1.8	-1.1	1.0
Strukturkosten 2	%	-0.6	0.4	-2.8	1.0
Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten					
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	-24.3	-22.7	-24.7	-22.8
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	-1.8	-1.2	-2.7	-1.3
Ergebnisse Betrieb					
Betriebseinkommen	%	-5.8	-4.4	-7.5	-5.1
Landwirtschaftliches Einkommen	%	-8.5	-6.8	-10.3	-8.7
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	-4.9	-3.7	-6.3	-6.0
Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	0.4	1.4	-5.8	-1.9
Ergebnisse Unternehmen/Privat					
Gesamteinkommen	%	-5.8	-4.3	-9.1	-6.9
Eigenkapitalbildung	%	-32.6	-29.2	-41.8	-38.7
Mittelflussrechnung NMOV					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	-3.0	-1.0	-5.7	-3.3
Mittelfluss betriebsfremd	%	-0.1	0.6	-6.0	-2.0
Privatausgaben	%	1.2	1.8	-0.4	0.8
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	-6.3	-3.4	-11.8	-7.4

Δ in % von 2009 zu 2010: Veränderung der Kennzahl in Prozent zwischen 2009 und 2010.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur diejenigen Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2009 und 2010 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

Tabelle 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt

Alle Betriebe und Gruppierung nach Regionen

		Hügelregion Δ in % von 2009 zu 2010		Bergregion Δ in % von 2009 zu 2010	
		Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe	Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	0.8	1.4	1.6	0.5
Tierbestand total (im Eigentum)	%	0.4	1.1	0.0	0.9
Familie und Arbeitskräfte					
Arbeit					
Arbeitskräfte Betrieb	%	2.0	0.6	-0.6	0.0
Familienarbeitskräfte	%	0.8	0.8	-0.7	-0.7
Angestellte	%	6.1	-2.9	8.7	0.0
Bodennutzung					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	0.8	1.4	1.6	0.5
Offene Ackerfläche	%	0.0	0.0	-5.9	-11.1
Grünland	%	0.7	1.6	1.6	0.6
Dauerkulturen	%	6.3	5.9	20.0	0.0
Mittlere Tierbestände im Eigentum					
Tierbestand total	%	0.4	1.1	0.0	0.9
Rindvieh	%	-0.4	1.3	0.5	0.5
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	10.0	10.0	0.0	0.0
Schweine	%	3.0	-6.1	-22.2	16.7
Geflügel	%	12.5	11.1	0.0	33.3
Rohleistung					
Rohleistung total	%	0.4	-1.0	-0.7	0.2
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	-3.9	-4.3	-3.5	-1.5
Pflanzenbau	%	-7.8	-9.9	3.2	-2.3
Tierhaltung	%	-3.3	-3.5	-4.0	-1.4
Direktzahlungen	%	3.4	3.9	3.4	2.6
Fremdkosten					
Fremdkosten total	%	2.6	0.3	1.0	1.4
Sachkosten	%	2.4	0.5	0.8	1.6
Sachkosten Pflanzenbau	%	-4.5	-5.3	10.1	9.4
Sachkosten Tierhaltung	%	-2.6	-4.3	-1.5	0.6
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	82.7	31.6	-5.3	0.0
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	4.1	3.3	2.0	1.9
davon Abschreibungen total	%	4.9	3.8	1.0	1.1
Strukturkosten 2	%	3.9	-1.0	2.3	0.2
Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten					
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	-22.5	-21.5	-25.1	-23.7
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	-1.4	-0.6	-0.7	-1.7
Ergebnisse Betrieb					
Betriebseinkommen	%	-3.5	-3.8	-3.4	-2.4
Landwirtschaftliches Einkommen	%	-6.9	-5.0	-5.4	-3.4
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	-3.8	-2.5	-1.5	1.7
Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	2.6	2.7	9.4	6.1
Ergebnisse Unternehmen/Privat					
Gesamteinkommen	%	-3.8	-2.5	-0.2	0.0
Eigenkapitalbildung	%	-21.9	-16.7	-18.4	-15.7
Mittelflussrechnung NMUV					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	0.0	1.6	0.2	1.9
Mittelfluss betriebsfremd	%	1.6	1.7	8.8	4.4
Privatausgaben	%	1.0	1.5	5.1	4.6
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	-0.2	1.9	-0.2	0.2

Δ in % von 2009 zu 2010: Veränderung der Kennzahl in Prozent zwischen 2009 und 2010.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur diejenigen Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2009 und 2010 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

Tabellenanhang

		Alle				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2008	2009	2010	2008/10	V1* 2008/10	V2 2008/10	V3 2008/10	V4 2008/10
Referenzbetriebe	Anz.	3 376	3 372	3 202	3 317	691	858	894	874
Vertretene Betriebe	Anz.	49 397	48 375	47 166	48 313	12 083	12 079	12 080	12 072
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.64	1.66	1.66	1.65	1.46	1.65	1.69	1.81
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.23	1.22	1.22	1.22	1.16	1.34	1.28	1.12
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	20.44	20.69	21.06	20.73	15.45	18.64	21.70	27.14
davon Offene Ackerfläche	ha	5.38	5.38	5.46	5.40	2.78	3.31	5.25	10.27
davon Grünland	ha	14.51	14.76	14.99	14.75	12.36	14.94	15.84	15.87
davon Spezialkulturen	ha	0.51	0.49	0.52	0.51	0.21	0.32	0.50	1.00
Gepachtete Betriebsfläche	ha	9.34	9.36	9.69	9.46	6.57	8.20	9.82	13.26
Anteil Pächterbetriebe	%	8.2	8.2	8.6	8.3	6.4	7.6	8.4	11.0
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	14.8	15.1	15.2	15.0	11.1	14.6	16.6	17.9
Zuchtschweine	Stück	2.2	2.5	2.8	2.5	1.7	1.7	2.4	4.2
Mastschweine	Stück	9.3	10.9	10.6	10.3	4.8	5.5	9.6	21.1
Tierbestand total	GVE	24.3	25.5	25.8	25.2	18.5	22.5	26.7	33.0
davon Rindvieh	GVE	19.6	20.4	20.5	20.2	15.0	19.4	22.2	24.1
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.0	1.1	1.0	1.0	1.7	0.9	0.8	0.8
davon Schweine	GVE	2.6	3.0	3.2	2.9	1.6	1.7	2.8	5.6
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.16	1.20	1.19	1.18	1.15	1.17	1.20	1.20
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	79	79	79	79	84	84	79	73
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.44	12.48	12.71	12.54	10.57	11.33	12.81	14.99
Schlussbilanz									
Aktiven total	Fr.	825 000	859 543	873 205	852 583	722 717	736 877	892 536	1 058 375
Aktiven Betrieb	Fr.	779 294	807 930	823 594	803 606	680 103	696 675	836 658	1 001 153
Umlaufvermögen	Fr.	115 499	121 523	121 325	119 449	84 664	102 211	123 767	167 189
Tiervermögen	Fr.	55 149	57 050	56 942	56 381	44 316	52 244	59 951	69 023
Anlagevermögen	Fr.	608 646	629 357	645 327	627 776	551 123	542 221	652 939	764 942
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	65 655	68 138	69 146	67 646	63 545	59 470	65 541	82 038
davon Maschinen und Geräte	Fr.	58 895	61 069	62 168	60 711	56 363	53 161	58 563	74 766
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	536 178	555 378	570 404	553 987	483 430	477 620	580 943	674 061
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	418 986	434 031	446 029	433 015	404 372	382 179	447 264	498 302
davon Boden	Fr.	107 336	111 704	114 608	111 216	71 611	87 748	122 755	162 797
Aktiven betriebsfremd	Fr.	45 706	51 613	49 611	48 977	42 614	40 202	55 878	57 221
Passiven total	Fr.	825 000	859 543	873 205	852 583	722 717	736 877	892 536	1 058 375
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	19 600	19 449	20 623	19 891	17 090	14 505	20 237	27 735
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	343 014	359 874	364 870	355 919	313 184	300 237	361 898	448 433
davon Investitionskredite	Fr.	53 502	57 576	59 589	56 889	43 702	49 110	60 851	73 906
davon Hypothekarkredite	Fr.	191 938	199 805	204 709	198 817	189 088	172 520	193 513	240 179
Eigenkapital total	Fr.	462 386	480 220	487 712	476 773	392 443	422 135	510 401	582 207
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	432 591	446 492	454 926	444 670	365 208	393 819	472 679	547 062
Rohleistung									
Rohleistung total	Fr.	254 343	255 656	250 181	253 393	157 861	203 779	265 168	386 871
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	161 562	155 851	148 586	155 333	85 931	117 480	161 725	256 279
Pflanzenbau	Fr.	37 531	38 916	34 959	37 136	14 041	22 794	37 534	74 201
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	15 012	13 984	12 427	13 807	5 750	7 399	13 376	28 716
davon Spezialkulturen	Fr.	14 350	16 512	14 955	15 272	3 966	9 828	15 748	31 558
Tierhaltung	Fr.	124 031	116 935	113 627	118 198	71 890	94 686	124 190	182 078
davon Rindviehhaltung	Fr.	90 959	83 018	80 412	84 797	55 751	76 344	93 074	114 045
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	58 941	50 729	49 665	53 112	30 225	47 314	59 212	75 719
davon Schweinehaltung	Fr.	21 383	21 351	20 372	21 035	10 772	11 788	19 927	41 668
Direktzahlungen	Fr.	51 522	57 924	59 874	56 440	45 052	53 013	58 584	69 123
davon Flächenbeitrag	Fr.	23 828	24 628	25 125	24 527	17 617	21 431	25 570	33 498
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	7 663	10 411	10 583	9 552	8 549	9 466	10 164	10 030
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	5 462	7 143	7 206	6 604	7 145	7 940	6 623	4 706
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	2 391	2 403	2 591	2 462	1 753	2 089	2 608	3 397
davon Ethobeiträge	Fr.	4 694	4 971	5 105	4 924	3 429	4 093	5 229	6 946
davon Biologischer Landbau	Fr.	657	631	691	660	498	666	615	860
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	41 259	41 881	41 721	41 620	26 879	33 286	44 860	61 469
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	6 139	6 495	6 729	6 455	3 630	5 182	7 209	9 800
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	10 484	10 735	11 148	10 789	5 614	8 141	11 911	17 493

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe . V4: Mittel der besten 25 % aller Betrieb

Tabellenanhang

Alle Betriebe 2008 bis 2010

	Alle	sortiert nach Arbeitsverdienst							
		2008	2009	2010	2008/10	V1* 2008/10	V2 2008/10	V3 2008/10	V4 2008/10
Referenzbetriebe	Anz.	3 376	3 372	3 202	3 359	691	858	894	874
Vertretene Betriebe	Anz.	49 397	48 375	47 166	48 992	12 083	12 079	12 080	12 072
Fremdkosten									
Fremdkosten total	Fr.	190 197	195 351	194 999	193 516	146 511	158 683	194 332	274 597
Sachkosten	Fr.	159 483	164 209	164 060	162 584	124 202	136 060	164 645	225 475
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	12 628	13 433	12 843	12 968	6 471	8 654	13 638	23 115
davon Dünger	Fr.	3 026	3 634	2 920	3 193	1 835	2 174	3 306	5 460
davon Pflanzenschutz	Fr.	2 619	2 670	2 643	2 644	1 262	1 563	2 764	4 988
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	54 263	56 335	55 446	55 348	39 514	44 112	54 744	83 041
davon Futtermittel	Fr.	26 469	27 394	27 182	27 015	18 221	21 382	26 521	41 947
davon Tierzukäufe	Fr.	15 839	16 317	15 292	15 816	10 494	10 920	15 337	26 520
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	88 409	89 908	91 041	89 786	75 674	79 526	92 017	111 944
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	9 649	10 103	10 160	9 971	7 120	7 716	10 486	14 564
davon Maschinen und Geräte	Fr.	27 112	26 904	27 476	27 164	23 315	24 192	27 128	34 027
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	10 454	10 711	10 974	10 713	8 946	9 754	10 885	13 269
davon Abschreibungen	Fr.	12 047	12 356	12 641	12 348	11 192	10 898	12 061	15 244
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	28 663	30 131	30 677	29 823	25 742	26 678	30 654	36 225
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	8 811	9 262	9 286	9 120	7 255	7 829	9 245	12 151
davon Abschreibungen	Fr.	17 980	18 865	19 445	18 763	16 620	16 935	19 411	22 091
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	14 555	15 113	15 464	15 044	12 704	13 488	15 518	18 468
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	3 809	3 848	4 011	3 889	3 473	3 611	3 979	4 495
davon Elektrische Energie	Fr.	3 177	3 593	3 657	3 476	2 916	3 173	3 596	4 217
Strukturkosten 2	Fr.	30 714	31 142	30 940	30 932	22 308	22 623	29 687	49 122
Personalkosten	Fr.	15 806	16 912	16 847	16 522	11 053	11 100	15 329	28 614
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	7 041	6 856	7 102	6 999	4 286	5 279	7 135	11 300
Schuldzinsen	Fr.	8 065	7 462	7 053	7 527	7 010	6 350	7 366	9 382
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-198	-88	-62	-116	-41	-106	-143	-174
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	Fr.	94 860	91 447	86 121	90 809	33 659	67 719	100 523	161 396
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	64 147	60 305	55 182	59 878	11 351	45 096	70 836	112 274
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	12 675	9 912	7 506	10 031	8 247	8 916	10 650	12 313
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	83 194	83 712	82 196	83 034	76 991	89 343	87 257	78 544
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-31 722	-33 319	-34 520	-33 187	-73 887	-53 163	-27 071	21 417
Reinertrag	Fr.	-11 180	-16 033	-20 023	-15 745	-58 671	-38 003	-9 197	42 937
Eigenkapitalrente	Fr.	-19 047	-23 407	-27 014	-23 156	-65 640	-44 247	-16 420	33 730
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	51 472	50 393	47 676	49 847	3 104	36 180	60 186	99 961
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	41 732	41 184	39 149	40 688	2 642	27 087	47 086	89 088
Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	57 711	55 135	51 984	54 943	23 014	41 172	59 324	89 175
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 640	4 419	4 090	4 383	2 188	3 634	4 633	5 951
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	12.2	11.3	10.5	11.3	5.0	9.7	12.0	16.1
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-4.4	-5.2	-5.9	-5.2	-18.0	-11.2	-3.5	6.2
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.4	-2.0	-2.4	-2.0	-8.6	-5.4	-1.1	4.3
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	24 131	26 204	26 308	25 548	39 854	23 034	19 969	19 326
Ergebnisse Unternehmen/Privat									
Gesamteinkommen	Fr.	88 278	86 509	81 490	85 426	51 205	68 130	90 805	131 600
Privatverbrauch der Familie	Fr.	71 532	71 568	71 421	71 507	58 795	63 754	74 165	89 328
Eigenkapitalbildung	Fr.	16 746	14 941	10 069	13 919	-7 590	4 376	16 640	42 271
Privater Ausgleich	Fr.	1 718	2 147	2 323	2 063	11 087	4 910	757	-8 515
Eigenkapitalveränderung	Fr.	18 465	17 088	12 391	15 981	3 497	9 286	17 398	33 756
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	593	638	596	609	551	726	637	572
Fremdfinanzierungsgrad	%	44	44	44	44	46	43	43	45
Anlagedeckungsgrad 2	%	119	119	118	119	116	119	119	119
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	80 399	80 901	78 459	79 920	31 678	63 555	89 981	134 512
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	48 270	49 836	46 677	48 261	24 492	35 654	50 565	82 361
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-130	-1 613	-3 471	-1 738	-19 527	-5 942	4 503	14 023
Veränderung NMUV	Fr.	4 007	8 645	1 844	4 832	-183	3 118	5 162	11 232
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	100	97	93	97	56	86	111	121

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe . V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

Tabellenanhang

		Talregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2008	2009	2010	2008/10	V1* 2008/10	V2 2008/10	V3 2008/10	V4 2008/10
Referenzbetriebe	Anz.	1 434	1 444	1 358	1 412	318	360	374	359
Vertretene Betriebe	Anz.	22 306	22 100	21 543	21 983	5 506	5 499	5 507	5 470
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.75	1.77	1.75	1.75	1.59	1.77	1.74	1.92
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.18	1.17	1.16	1.17	1.14	1.27	1.20	1.06
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	21.63	21.66	22.17	21.82	17.58	19.44	22.67	27.63
davon Offene Ackerfläche	ha	9.92	9.78	9.97	9.89	6.90	8.00	10.06	14.62
davon Grünland	ha	10.84	10.98	11.22	11.01	10.05	10.71	11.65	11.65
davon Spezialkulturen	ha	0.97	0.95	1.01	0.97	0.56	0.79	0.95	1.60
Gepachtete Betriebsfläche	ha	10.30	10.38	10.64	10.44	7.67	8.89	11.06	14.16
Anteil Pächterbetriebe	%	9.1	10.2	10.4	9.9	7.4	8.5	10.7	13.0
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	15.2	15.0	15.3	15.2	13.4	15.1	16.7	15.6
Zuchtschweine	Stück	3.2	3.6	4.0	3.6	2.7	2.8	2.8	6.2
Mastschweine	Stück	13.1	14.4	14.5	14.0	8.9	10.0	13.4	23.8
Tierbestand total	GVE	25.5	26.1	26.7	26.1	21.6	23.6	27.2	32.0
davon Rindvieh	GVE	19.6	19.8	20.1	19.8	17.4	19.1	21.7	21.2
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	0.6	0.7	0.6	0.6	0.7	0.6	0.5	0.7
davon Schweine	GVE	3.7	4.1	4.5	4.1	2.8	3.1	3.6	6.9
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.17	1.20	1.20	1.19	1.21	1.21	1.19	1.15
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	63	63	64	64	66	64	62	64
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.36	12.25	12.70	12.44	11.09	10.98	13.02	14.39
Schlussbilanz									
Aktiven total	Fr.	956 736	990 381	989 105	978 741	902 114	882 527	996 071	1 135 424
Aktiven Betrieb	Fr.	903 745	926 845	929 868	920 153	850 467	824 412	933 043	1 073 867
Umlaufvermögen	Fr.	147 731	155 102	150 854	151 229	122 381	133 965	159 466	189 389
Tiervermögen	Fr.	55 354	56 159	56 401	55 971	49 873	52 098	59 186	62 786
Anlagevermögen	Fr.	700 660	715 583	722 614	712 952	678 213	638 349	714 391	821 693
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	67 772	69 047	68 136	68 318	61 483	60 194	68 873	82 837
davon Maschinen und Geräte	Fr.	60 909	62 224	61 292	61 475	54 628	53 697	62 198	75 481
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	624 612	639 278	646 981	636 957	610 537	572 084	637 297	728 612
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	463 427	472 860	476 328	470 872	474 439	431 220	459 528	518 650
davon Boden	Fr.	146 660	151 929	156 111	151 567	123 479	127 967	162 457	192 710
Aktiven betriebsfremd	Fr.	52 991	63 537	59 237	58 588	51 648	58 115	63 028	61 556
Passiven total	Fr.	956 736	990 381	989 105	978 741	902 114	882 527	996 071	1 135 424
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	24 588	25 812	24 397	24 932	21 944	22 606	24 632	30 559
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	394 558	408 004	404 254	402 272	384 869	349 461	392 851	482 413
davon Investitionskredite	Fr.	52 853	56 737	58 626	56 072	43 367	50 809	56 818	73 461
davon Hypothekarkredite	Fr.	223 588	229 353	228 737	227 226	234 262	201 354	213 636	259 799
Eigenkapital total	Fr.	537 590	556 566	560 454	551 537	495 302	510 459	578 589	622 452
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	503 722	515 299	521 827	513 616	463 721	469 545	536 031	585 818
Rohleistung									
Rohleistung total	Fr.	319 029	315 981	304 343	313 118	219 609	270 347	324 197	439 156
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	216 417	206 343	195 654	206 138	137 486	176 217	209 639	301 864
Pflanzenbau	Fr.	67 880	69 952	62 125	66 652	35 300	58 561	64 503	108 531
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	29 828	27 387	24 483	27 233	16 266	21 267	29 340	42 169
davon Spezialkulturen	Fr.	26 161	30 214	26 524	27 633	11 764	27 695	23 231	47 971
Tierhaltung	Fr.	148 538	136 390	133 529	139 486	102 186	117 656	145 136	193 333
davon Rindviehhaltung	Fr.	101 714	90 034	87 084	92 944	75 144	86 172	103 514	107 066
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	69 685	57 341	55 802	60 943	46 550	57 477	68 390	71 431
davon Schweinehaltung	Fr.	30 797	28 660	28 653	29 370	18 848	20 807	26 013	51 914
Direktzahlungen	Fr.	47 734	53 593	55 378	52 235	42 439	46 577	54 427	65 604
davon Flächenbeitrag	Fr.	27 000	28 414	29 113	28 176	22 241	24 936	29 228	36 363
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	5 910	9 303	9 476	8 230	8 061	8 070	8 746	8 044
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	346	515	521	461	486	479	398	482
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	3 074	3 010	3 200	3 095	2 423	2 841	3 310	3 812
davon Ethobeiträge	Fr.	4 920	5 061	5 272	5 084	4 026	4 574	5 303	6 444
davon Biologischer Landbau	Fr.	482	435	540	485	307	438	390	808
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	54 877	56 046	53 310	54 744	39 684	47 553	60 131	71 687
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	7 213	7 947	8 004	7 722	5 311	6 987	8 351	10 262
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	17 375	18 222	16 945	17 514	12 209	14 724	21 230	21 901

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe . V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

Tabellenanhang

Talregion 2008 bis 2010

		Talregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2008	2009	2010	2008/10	V1* 2008/10	V2 2008/10	V3 2008/10	V4 2008/10
Referenzbetriebe	Anz.	1434	1444	1358	1412	314	378	402	376
Vertretene Betriebe	Anz.	22 306	22 100	21 543	21 983	5 590	5 634	5 560	5 576
Fremdkosten									
Fremdkosten total	Fr.	240 459	243 908	239 715	241 361	199 638	213 061	240 695	312 536
Sachkosten	Fr.	197 444	200 233	197 255	198 311	165 656	177 192	199 578	251 190
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	22 656	23 756	22 572	22 995	15 165	21 191	22 978	32 723
davon Dünger	Fr.	4 954	5 891	4 663	5 169	3 784	4 409	5 391	7 109
davon Pflanzenschutz	Fr.	4 998	5 001	4 980	4 993	3 296	4 189	5 164	7 342
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	64 625	65 342	64 711	64 893	52 025	53 118	64 117	90 483
davon Futtermittel	Fr.	31 813	32 101	31 822	31 912	24 696	25 807	30 185	47 056
davon Tierzukäufe	Fr.	20 955	20 950	20 403	20 770	16 149	15 966	21 661	29 362
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	103 735	104 317	103 916	103 990	92 991	96 752	106 032	120 303
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	14 189	14 969	14 883	14 680	12 211	13 031	15 391	18 118
davon Maschinen und Geräte	Fr.	30 148	29 487	29 499	29 711	26 069	27 044	30 458	35 322
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	11 619	11 807	11 883	11 770	10 290	10 952	12 061	13 795
davon Abschreibungen	Fr.	13 159	13 243	13 226	13 209	11 749	11 840	13 408	15 859
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	32 872	34 011	34 199	33 694	31 003	31 756	33 754	38 283
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	11 049	11 485	11 324	11 286	9 583	10 276	11 568	13 722
davon Abschreibungen	Fr.	20 044	20 656	21 057	20 586	19 699	19 635	20 406	22 619
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	17 188	17 624	17 857	17 556	15 712	16 773	17 773	19 986
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	4 186	4 168	4 367	4 240	3 861	4 074	4 328	4 701
davon Elektrische Energie	Fr.	3 422	3 810	3 842	3 691	3 331	3 498	3 741	4 199
Strukturkosten 2	Fr.	43 015	43 675	42 460	43 050	33 982	35 870	41 117	61 346
Personalkosten	Fr.	23 858	25 596	24 797	24 750	18 338	20 351	22 505	37 893
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	9 641	9 362	9 670	9 558	6 879	7 633	10 438	13 303
Schuldzinsen	Fr.	9 713	8 787	8 080	8 860	8 868	7 918	8 309	10 352
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-197	-71	-87	-118	-103	-33	-136	-202
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	Fr.	121 585	115 749	107 087	114 807	53 953	93 156	124 618	187 966
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	78 570	72 074	64 627	71 757	19 971	57 286	83 502	126 619
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	14 759	11 440	8 610	11 603	10 533	10 625	12 105	13 162
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	85 928	85 940	83 629	85 166	83 204	92 691	87 424	77 308
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-22 117	-25 305	-27 612	-25 012	-73 766	-46 030	-16 027	36 150
Reinertrag	Fr.	2 158	-5 150	-11 009	-4 667	-54 468	-27 520	4 251	59 461
Eigenkapitalrente	Fr.	-7 358	-13 866	-19 002	-13 409	-63 233	-35 405	-3 922	49 311
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	63 811	60 634	56 017	60 154	9 438	46 662	71 397	113 458
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	53 885	51 700	48 458	51 348	8 249	36 578	59 357	106 740
Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	69 453	65 491	61 347	65 430	34 032	52 542	71 554	97 913
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	5 621	5 345	4 831	5 266	3 091	4 797	5 493	6 817
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	13.5	12.5	11.5	12.5	6.3	11.3	13.4	17.5
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-1.5	-2.7	-3.6	-2.6	-13.6	-7.5	-0.7	8.5
Gesamtkapitalrentabilität	%	0.2	-0.6	-1.2	-0.5	-6.4	-3.3	0.5	5.6
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	22 961	24 877	26 565	24 801	36 896	22 563	19 595	20 118
Ergebnisse Unternehmen/Privat									
Gesamteinkommen	Fr.	103 447	98 639	89 643	97 243	57 551	82 179	102 938	146 619
Privatverbrauch der Familie	Fr.	79 674	80 081	78 841	79 532	66 919	73 630	81 971	95 697
Eigenkapitalbildung	Fr.	23 773	18 558	10 802	17 711	-9 369	8 548	20 967	50 922
Privater Ausgleich	Fr.	2 059	2 417	3 881	2 785	20 385	3 422	267	-13 034
Eigenkapitalveränderung	Fr.	25 832	20 975	14 682	20 496	11 016	11 970	21 234	37 887
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	587	597	613	599	596	606	629	592
Fremdfinanzierungsgrad	%	44	44	43	44	45	42	42	45
Anlagedeckungsgrad 2	%	120	121	120	121	119	121	122	121
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	96 596	95 054	89 659	93 769	43 092	77 820	104 817	149 737
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	58 122	57 459	50 690	55 424	27 410	43 630	58 342	92 586
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	4 002	-3 133	-3 960	-1 030	-28 608	872	5 127	18 574
Veränderung NMUV	Fr.	7 078	9 383	1 526	5 996	978	3 840	7 090	12 125
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	107	95	93	98	49	105	112	125

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe . V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

Tabellenanhang

		Hügelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2008	2009	2010	2008/10	V1*	V2	V3	V4
		2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10
Referenzbetriebe	Anz.	1 046	1 057	998	1 034	201	258	283	292
Vertretene Betriebe	Anz.	13 618	13 365	12 972	13 318	3 368	3 293	3 334	3 323
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.53	1.56	1.58	1.56	1.41	1.53	1.59	1.71
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.20	1.21	1.21	1.21	1.08	1.28	1.28	1.18
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	19.24	19.55	19.71	19.50	14.47	17.18	20.36	26.02
davon Offene Ackerfläche	ha	3.09	3.12	3.12	3.11	2.08	2.46	2.99	4.92
davon Grünland	ha	15.81	16.13	16.24	16.06	12.17	14.46	17.07	20.59
davon Spezialkulturen	ha	0.20	0.16	0.17	0.17	0.13	0.16	0.13	0.27
Gepachtete Betriebsfläche	ha	8.41	8.48	8.70	8.53	5.79	7.26	8.57	12.51
Anteil Pächterbetriebe	%	10.1	9.1	8.9	9.4	10.0	8.6	9.4	9.4
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	16.3	16.9	16.7	16.7	11.7	15.4	18.4	21.3
Zuchtschweine	Stück	2.2	2.7	2.8	2.5	2.7	1.6	2.5	3.3
Mastschweine	Stück	10.5	12.1	12.3	11.6	4.8	6.4	10.2	25.2
Tierbestand total	GVE	26.2	27.8	27.9	27.3	19.3	23.7	28.7	37.6
davon Rindvieh	GVE	21.7	22.6	22.5	22.3	15.5	20.6	24.3	28.8
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	0.9	1.0	1.1	1.0	1.7	0.7	0.8	0.7
davon Schweine	GVE	2.8	3.3	3.4	3.2	1.9	1.8	3.0	5.9
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.35	1.39	1.40	1.38	1.33	1.35	1.37	1.44
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	76	75	75	75	76	75	75	76
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.53	12.50	12.49	12.51	10.30	11.21	12.84	15.21
Schlussbilanz									
Aktiven total	Fr.	770 399	790 071	831 520	797 330	692 355	715 221	786 325	996 412
Aktiven Betrieb	Fr.	729 139	746 603	787 205	754 316	652 391	677 523	746 471	941 923
Umlaufvermögen	Fr.	99 927	103 075	106 775	103 259	80 534	90 959	102 954	138 793
Tiervermögen	Fr.	60 137	62 486	62 000	61 541	46 189	54 171	65 714	80 243
Anlagevermögen	Fr.	569 074	581 042	618 430	589 515	525 667	532 394	577 803	722 886
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	61 836	64 128	67 537	64 500	59 793	56 141	61 761	80 319
davon Maschinen und Geräte	Fr.	55 313	57 095	60 535	57 648	52 829	49 878	55 199	72 711
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	500 343	511 363	545 964	519 224	461 675	470 388	509 879	635 599
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	399 169	409 270	441 070	416 503	389 064	385 365	398 784	493 242
davon Boden	Fr.	93 657	95 502	98 078	95 746	66 184	78 298	103 861	134 846
Aktiven betriebsfremd	Fr.	41 260	43 468	44 315	43 014	39 964	37 699	39 854	54 490
Passiven total	Fr.	770 399	790 071	831 520	797 330	692 355	715 221	786 325	996 412
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	16 421	15 278	19 974	17 224	15 968	13 995	14 183	24 761
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	336 828	348 311	367 310	350 816	325 508	312 358	327 021	438 553
davon Investitionskredite	Fr.	53 526	55 772	57 114	55 471	48 741	50 701	51 007	71 505
davon Hypothekarkredite	Fr.	187 292	192 682	210 166	196 713	198 140	179 882	171 575	237 176
Eigenkapital total	Fr.	417 150	426 482	444 237	429 289	350 879	388 868	445 121	533 099
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	390 252	397 934	415 016	401 067	323 603	362 915	417 814	500 794
Rohleistung									
Rohleistung total	Fr.	232 618	233 174	234 042	233 278	153 983	192 255	234 730	352 940
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	149 586	144 177	138 610	144 124	85 287	114 938	145 208	231 719
Pflanzenbau	Fr.	18 110	19 227	17 727	18 355	9 219	13 120	16 099	35 052
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	5 473	5 251	4 430	5 052	2 753	3 575	5 013	8 882
davon Spezialkulturen	Fr.	6 550	7 519	7 622	7 230	2 163	4 683	4 798	17 317
Tierhaltung	Fr.	131 476	124 950	120 883	125 770	76 068	101 818	129 109	196 667
davon Rindviehhaltung	Fr.	97 838	90 811	86 880	91 843	57 880	81 483	98 563	129 827
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	64 458	57 340	56 459	59 419	33 969	53 140	63 311	87 563
davon Schweinehaltung	Fr.	22 811	23 657	21 978	22 815	13 310	12 322	22 547	43 196
Direktzahlungen	Fr.	49 256	56 977	58 886	55 040	41 461	48 945	57 244	72 632
davon Flächenbeitrag	Fr.	21 668	22 003	22 333	22 001	16 217	19 489	23 031	29 322
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	8 009	11 425	11 535	10 323	8 576	9 218	10 917	12 589
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	5 734	8 478	8 333	7 515	5 944	7 288	8 039	8 803
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	2 129	2 228	2 486	2 281	1 817	1 947	2 364	3 001
davon Ethobeiträge	Fr.	5 197	5 534	5 742	5 491	3 759	4 344	5 485	8 395
davon Biologischer Landbau	Fr.	467	468	537	491	352	442	518	652
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	33 776	32 020	36 546	34 114	27 235	28 372	32 278	48 588
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	6 293	6 017	6 715	6 341	3 779	4 911	6 789	9 904
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	5 260	4 247	7 492	5 666	4 762	3 848	3 108	10 903

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe . V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

Tabellenanhang

Hügelregion 2008 bis 2010

		Hügelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2008	2009	2010	2008/10	V1* 2008/10	V2 2008/10	V3 2008/10	V4 2008/10
Referenzbetriebe	Anz.	1 046	1 057	998	1 034	201	258	283	292
Vertretene Betriebe	Anz.	13 618	13 365	12 972	13 318	3 368	3 293	3 334	3 323
Fremdkosten									
Fremdkosten total	Fr.	173 809	177 795	182 475	178 027	144 966	148 916	169 252	249 289
Sachkosten	Fr.	148 562	153 069	156 779	152 803	122 732	129 897	147 817	211 089
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	7 020	7 451	7 113	7 195	4 965	5 822	7 092	10 915
davon Dünger	Fr.	2 104	2 550	2 078	2 244	1 548	1 920	2 348	3 167
davon Pflanzenschutz	Fr.	1 174	1 195	1 175	1 181	747	920	1 191	1 869
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	56 302	59 289	57 754	57 782	40 748	45 648	56 229	88 709
davon Futtermittel	Fr.	27 687	29 001	28 685	28 458	19 367	22 904	27 287	44 388
davon Tierzukäufe	Fr.	15 782	16 480	14 721	15 661	9 826	10 310	14 900	27 674
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	83 038	83 769	87 234	84 680	75 259	76 587	82 999	103 975
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	8 136	8 190	8 539	8 288	7 213	6 943	8 332	10 666
davon Maschinen und Geräte	Fr.	25 166	24 841	26 131	25 380	22 075	22 428	24 970	32 075
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	10 070	10 096	10 621	10 262	8 752	9 131	10 320	12 862
davon Abschreibungen	Fr.	10 850	11 197	11 865	11 304	10 327	10 120	10 846	13 933
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	28 271	29 574	30 976	29 607	27 138	27 340	28 697	35 297
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	8 159	8 570	8 734	8 488	7 547	7 845	8 082	10 494
davon Abschreibungen	Fr.	18 179	18 918	20 241	19 113	17 807	17 467	18 451	22 748
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	13 303	13 785	14 256	13 781	12 062	12 532	13 601	16 946
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	3 602	3 646	3 801	3 683	3 318	3 431	3 713	4 273
davon Elektrische Energie	Fr.	3 344	3 745	3 899	3 663	2 996	3 304	3 698	4 661
Strukturkosten 2	Fr.	25 247	24 726	25 696	25 223	22 234	19 019	21 434	38 200
Personalkosten	Fr.	11 521	11 974	12 629	12 041	11 033	7 912	9 692	19 515
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	6 212	5 807	5 929	5 983	3 876	4 674	5 600	9 793
Schuldzinsen	Fr.	7 756	7 102	7 217	7 359	7 335	6 564	6 425	9 109
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-242	-158	-80	-160	-10	-131	-282	-216
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	Fr.	84 057	80 105	77 263	80 475	31 251	62 357	86 913	141 850
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	58 809	55 379	51 567	55 252	9 017	43 339	65 479	103 650
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	11 434	8 834	6 848	9 039	7 307	8 258	9 354	11 259
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	79 347	81 039	79 886	80 090	71 820	85 167	84 943	78 546
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-31 972	-34 494	-35 167	-33 878	-70 110	-50 086	-28 819	13 845
Reinertrag	Fr.	-13 023	-18 715	-21 182	-17 640	-55 479	-35 395	-13 322	33 997
Eigenkapitalrente	Fr.	-20 538	-25 660	-28 319	-24 839	-62 804	-41 828	-19 465	25 105
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	47 375	46 545	44 719	46 213	1 710	35 081	56 124	92 391
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	39 318	38 479	37 025	38 274	1 487	27 319	43 845	78 022
Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	54 760	51 231	48 972	51 654	22 204	40 696	54 844	82 946
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 369	4 098	3 920	4 129	2 169	3 629	4 267	5 453
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	11.5	10.7	9.8	10.7	4.8	9.2	11.7	15.1
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-5.3	-6.4	-6.8	-6.2	-19.4	-11.6	-4.6	5.0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.8	-2.5	-2.7	-2.3	-8.5	-5.2	-1.8	3.6
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	24 221	27 049	27 748	26 339	43 120	24 010	19 099	18 936
Ergebnisse Unternehmen/Privat									
Gesamteinkommen	Fr.	83 030	82 428	79 314	81 591	52 137	67 349	84 577	122 586
Privatverbrauch der Familie	Fr.	68 643	68 325	68 296	68 421	58 290	61 119	69 835	84 526
Eigenkapitalbildung	Fr.	14 387	14 102	11 019	13 169	-6 153	6 230	14 742	38 060
Privater Ausgleich	Fr.	66	1 519	876	820	7 246	1 231	-671	-4 515
Eigenkapitalveränderung	Fr.	14 453	15 621	11 895	13 990	1 093	7 461	14 072	33 545
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	625	705	552	627	601	717	758	569
Fremdfinanzierungsgrad	%	46	46	47	46	49	46	43	46
Anlagedeckungsgrad 2	%	117	118	117	117	116	118	118	117
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	73 746	75 218	75 217	74 727	30 558	61 808	82 637	124 347
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	45 479	47 387	47 279	46 715	27 037	37 034	45 902	77 089
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-2 811	-1 435	-2 677	-2 308	-13 678	-6 869	1 260	10 085
Veränderung NMUV	Fr.	1 753	7 190	700	3 214	1 321	-305	2 061	9 832
Cashflow–Investitionsverhältnis	%	94	97	95	95	67	90	104	116

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe . V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

Tabellenanhang

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2008	2009	2010	2008/10	V1*	V2	V3	V4
		2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10
Referenzbetriebe	Anz.	896	871	846	871	165	222	239	244
Vertretene Betriebe	Anz.	13473	12910	12651	13011	3261	3247	3255	3247
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.58	1.57	1.59	1.58	1.38	1.63	1.66	1.65
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.34	1.33	1.33	1.33	1.21	1.46	1.41	1.26
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	19.70	20.23	20.55	20.16	13.84	16.94	21.59	28.30
davon Offene Ackerfläche	ha	0.17	0.17	0.16	0.17	0.04	0.10	0.16	0.37
davon Grünland	ha	19.28	19.80	20.12	19.73	13.70	16.62	21.17	27.47
davon Spezialkulturen	ha	0.06	0.05	0.06	0.06	0.02	0.07	0.07	0.06
Gepachtete Betriebsfläche	ha	8.69	8.54	9.09	8.77	6.36	7.05	9.50	12.21
Anteil Pächterbetriebe	%	4.6	3.9	5.2	4.6	6.2	3.3	4.0	4.8
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	12.6	13.4	13.4	13.1	8.3	11.8	14.3	18.3
Zuchtschweine	Stück	0.5	0.5	0.7	0.6	0.3	0.3	0.9	0.7
Mastschweine	Stück	1.7	3.7	2.4	2.6	0.9	1.5	2.1	5.9
Tierbestand total	GVE	20.2	22.1	22.1	21.4	15.2	18.3	22.5	29.8
davon Rindvieh	GVE	17.6	19.1	19.2	18.6	11.5	16.7	20.4	26.0
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.8	1.8	1.8	1.8	3.4	1.1	1.1	1.6
davon Schweine	GVE	0.5	0.9	0.7	0.7	0.3	0.4	0.8	1.4
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	0.95	1.00	0.98	0.98	0.98	0.98	0.97	0.99
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	113	110	111	112	107	108	115	114
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.49	12.88	12.96	12.78	10.06	10.40	13.02	17.16
Schlussbilanz									
Aktiven total	Fr.	662087	707487	718585	696053	553976	616420	723593	890785
Aktiven Betrieb	Fr.	623947	667854	679935	657245	528937	576421	682509	841624
Umlaufvermögen	Fr.	77874	83137	85961	82324	54533	74078	88599	112195
Tiervermögen	Fr.	49769	52949	52678	51799	36160	45477	54694	70925
Anlagevermögen	Fr.	496304	531768	541296	523123	438244	456866	539216	658505
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	66008	70733	72515	69752	69973	59117	64852	85077
davon Maschinen und Geräte	Fr.	59181	63206	65333	62573	62623	52519	57961	77200
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	425986	457321	465064	449457	366707	394945	468911	567589
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	365438	393193	399519	386050	331020	341847	399571	471988
davon Boden	Fr.	56057	59618	60882	58853	32617	48722	64007	90160
Aktiven betriebsfremd	Fr.	38140	39633	38651	38808	25040	39999	41084	49160
Passiven total	Fr.	662087	707487	718585	696053	553976	616420	723593	890785
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	14554	12875	14863	14097	11959	11255	12340	20852
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	263931	289452	295302	282895	220892	248147	288746	374049
davon Investitionskredite	Fr.	54554	60881	63767	59734	36210	49452	61460	91906
davon Hypothekarkredite	Fr.	144234	156596	158199	153010	136725	133608	160069	181703
Eigenkapital total	Fr.	383602	405161	408420	399061	321126	357018	422507	495883
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	357621	378974	381925	372840	305083	330704	392895	462934
Rohleistung									
Rohleistung total	Fr.	169208	175661	174501	173123	106883	144965	184533	256372
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	82848	81502	78665	81005	43595	64695	87277	128602
Pflanzenbau	Fr.	6916	6170	6369	6485	2032	5221	7081	11622
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	125	80	94	100	20	62	135	181
davon Spezialkulturen	Fr.	2681	2365	2773	2606	265	2365	2855	4948
Tierhaltung	Fr.	75933	75331	72296	74520	41562	59474	80195	116980
davon Rindviehhaltung	Fr.	66202	62941	62419	63854	35550	54895	70422	94657
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	35579	32568	32247	33465	14784	26239	37601	55308
davon Schweinehaltung	Fr.	4356	6451	4622	5143	1859	2608	5619	10498
Direktzahlungen	Fr.	60083	66317	68544	64982	47214	57465	69952	85360
davon Flächenbeitrag	Fr.	20760	20867	21195	20941	14365	17878	22530	29014
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	10216	11257	11490	10988	8345	9934	11484	14197
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	13656	17108	17434	16066	12712	14701	17063	19801
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	1526	1544	1660	1577	1202	1414	1742	1950
davon Ethobeiträge	Fr.	3813	4234	4169	4072	2519	3106	4168	6501
davon Biologischer Landbau	Fr.	1140	1138	1105	1128	661	969	1184	1698
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	26277	27842	27292	27137	16074	22805	27305	42411
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	4206	4504	4573	4428	2336	2908	4548	7929
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	4355	4636	5023	4671	1998	4434	4344	7922

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe . V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

Tabellenanhang

Bergregion 2008 bis 2010

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2008	2009	2010	2008/10	V1*	V2	V3	V4
		2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10	2008/10
Referenzbetriebe	Anz.	896	871	846	871	165	222	239	244
Vertretene Betriebe	Anz.	13473	12910	12651	13011	3261	3247	3255	3247
Fremdkosten									
Fremdkosten total	Fr.	123 545	130 403	131 697	128 548	101 972	111 804	130 665	169 864
Sachkosten	Fr.	107 672	114 075	114 998	112 248	89 410	98 716	113 983	146 980
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	1 693	1 954	2 151	1 932	995	1 496	1 959	3 283
davon Dünger	Fr.	766	894	813	824	436	551	843	1 469
davon Pflanzenschutz	Fr.	143	205	166	171	91	105	201	289
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	35 047	37 856	37 303	36 735	26 118	31 195	38 399	51 272
davon Futtermittel	Fr.	16 391	17 673	17 739	17 268	11 113	14 192	18 320	25 469
davon Tierzukäufe	Fr.	7 427	8 216	7 173	7 605	5 343	6 294	7 459	11 334
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	68 462	71 598	73 018	71 026	61 087	63 870	71 579	87 612
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	3 662	3 755	3 777	3 731	2 979	3 302	3 904	4 744
davon Maschinen und Geräte	Fr.	24 052	24 618	25 410	24 693	22 204	21 582	24 647	30 352
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	8 913	9 470	9 788	9 391	8 134	8 446	9 695	11 293
davon Abschreibungen	Fr.	11 416	12 036	12 440	11 964	11 346	10 385	11 547	14 582
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	22 089	24 064	24 373	23 509	19 450	21 130	23 653	29 820
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	5 765	6 174	6 380	6 106	4 958	5 477	5 867	8 129
davon Abschreibungen	Fr.	14 362	15 745	15 883	15 330	12 567	13 551	15 764	19 449
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	11 462	12 189	12 629	12 093	10 747	11 206	12 023	14 402
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	3 393	3 510	3 621	3 508	3 298	3 363	3 480	3 892
davon Elektrische Energie	Fr.	2 603	3 064	3 092	2 920	2 523	2 747	2 871	3 540
Strukturkosten 2	Fr.	15 873	16 328	16 699	16 300	12 562	13 088	16 683	22 884
Personalkosten	Fr.	6 805	7 158	7 635	7 199	4 877	5 438	7 143	11 350
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	3 574	3 650	3 929	3 718	2 825	2 937	4 028	5 084
Schuldzinsen	Fr.	5 649	5 566	5 136	5 450	4 830	4 808	5 613	6 552
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-155	-45	-1	-67	29	-95	-102	-101
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	Fr.	61 536	61 587	59 503	60 875	17 473	46 249	70 551	109 392
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	45 663	45 258	42 804	44 575	4 911	33 161	53 868	86 508
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	10 478	8 413	6 302	8 398	6 855	7 475	8 855	10 412
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	82 556	82 665	82 124	82 448	74 583	89 933	87 429	77 864
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-47 372	-45 820	-45 621	-46 271	-76 528	-64 246	-42 417	-1 768
Reinertrag	Fr.	-31 400	-31 886	-34 184	-32 490	-64 813	-52 058	-28 050	15 095
Eigenkapitalrente	Fr.	-36 894	-37 407	-39 319	-37 873	-69 672	-56 772	-33 561	8 644
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	35 185	36 845	36 502	36 177	-1 944	25 687	45 013	76 097
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	26 189	27 807	27 377	27 125	-1 623	17 656	31 821	60 400
Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	39 026	39 210	37 508	38 581	12 704	28 415	42 542	66 340
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	3 124	3 044	2 895	3 021	1 265	2 731	3 269	3 867
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	9.9	9.2	8.8	9.3	3.3	8.0	10.4	13.0
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-10.3	-9.9	-10.3	-10.2	-22.9	-17.2	-8.6	1.9
Gesamtkapitalrentabilität	%	-5.0	-4.8	-5.0	-4.9	-12.3	-9.0	-4.1	1.8
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	22 806	24 711	27 032	24 850	38 051	24 586	18 914	17 810
Ergebnisse Unternehmen/Privat									
Gesamteinkommen	Fr.	68 469	69 969	69 837	69 425	42 962	57 748	72 782	104 318
Privatverbrauch der Familie	Fr.	60 971	60 352	61 990	61 104	51 780	55 646	62 706	74 325
Eigenkapitalbildung	Fr.	7 498	9 617	7 847	8 321	-8 818	2 102	10 076	29 993
Privater Ausgleich	Fr.	2 824	2 337	1 153	2 105	7 946	-156	3 618	-3 021
Eigenkapitalveränderung	Fr.	10 322	11 954	9 000	10 425	-872	1 946	13 693	26 972
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	571	693	610	625	471	744	788	575
Fremdfinanzierungsgrad	%	42	43	43	43	42	42	42	44
Anlagedeckungsgrad 2	%	116	116	116	116	112	117	117	116
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	60 308	62 556	62 712	61 859	22 657	48 323	70 503	106 098
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	34 781	39 320	39 225	37 775	18 260	28 944	39 645	64 332
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-4 262	807	-3 454	-2 303	-17 908	993	-928	8 691
Veränderung NMUV	Fr.	1 200	8 889	3 558	4 549	-2 040	1 989	8 594	9 665
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	89	102	92	94	51	105	98	117

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe . V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

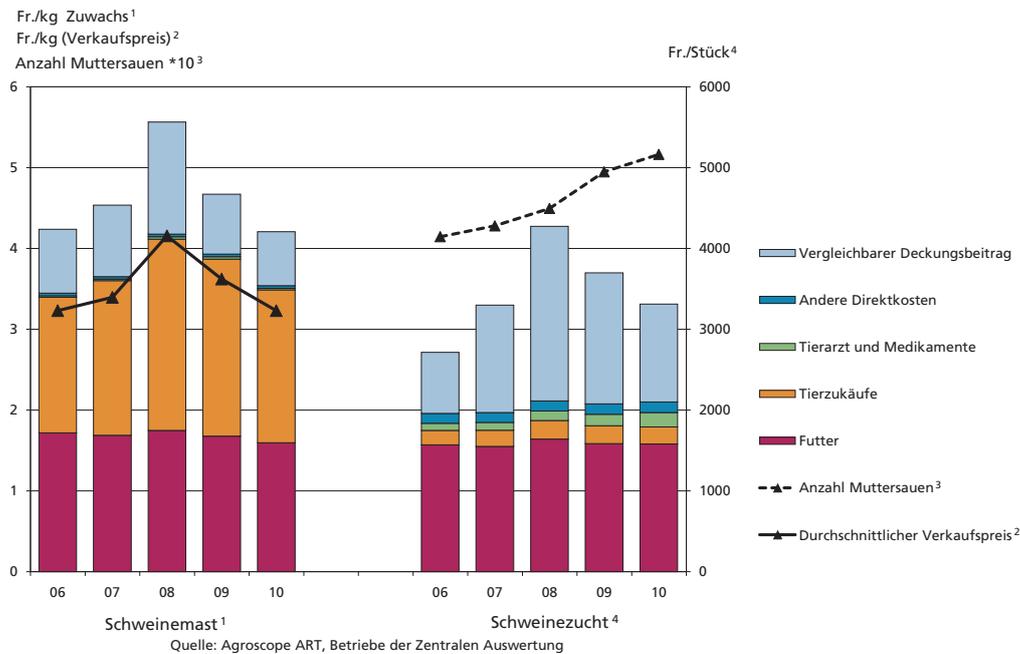


Abb. 16: Betriebszweige Schweinemast und Schweinezucht (ÖLN ohne Bio) 2006 bis 2010.

Betriebszweig Schweinemast und Schweinezucht (ÖLN ohne Bio)

Die Deckungsbeitragsrechnung berücksichtigt direkt zuteilbare Leistungen und Kosten eines Betriebszweigs. In Abbildung 16 sind die Ergebnisse der Betriebszweige Schweinemast und Schweinezucht dargestellt. Die totale Höhe der Balken entspricht der Leistung, die Segmente im unteren Teil sind die Direktkosten, das oberste Segment ist der Vergleichbare Deckungsbeitrag. Die monetären Grössen werden beim Betriebszweig Schweinemast auf 1 kg Zuwachs und beim Betriebszweig Schweinezucht auf eine Muttersau bezogen. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, dass Elemente der Strukturkosten wie zum Beispiel Arbeit, Gebäude und Maschinen nicht berücksichtigt werden.

In der Schweinemast haben die Futter- und Remontierungskosten den grössten Anteil der Direktkosten, Tierarzt und andere Kosten spielen kaum eine Rolle. Die Futterkosten hängen von der Entwicklung der Getreidepreise ab. Die Nachfrage und das Angebot nach Schweinefleisch beeinflusst sowohl die Remontierungskosten als auch den Schweinefleischpreis. Dieser entwickelt sich nach dem Schweinezyklus, wo sich niedrige Preise mit hohem Angebot mit hohen Preisen mit niedrigerem Angebot abwechseln. Auf der linken Seite der Abbildung 16 sieht man nun einen Ausschnitt des Schweinezyklus. Der Mastschweinepreis erreicht 2008 einen Höhepunkt. Die Kosten für die Remontierung und Futter steigen nicht so stark, sodass ein vergleichbarer Deckungsbeitrag von 1.35 Franken pro kg Zuwachs resultiert. Der in der Folge stattgefunden Bestandaufbau führt ab 2009 dann zu tieferen Preisen. Der Vergleichbare Deckungsbeitrag liegt 2010 im Durchschnitt der Betriebe mit 0.65 Franken pro kg Zuwachs auf dem Niveau von 2006.

In Abbildung 16 sind auf der rechten Seite Daten des Betriebszweigs Schweinezucht dargestellt. Die Direktkosten in der Schweinezucht bestehen zu mehr als drei Viertel

aus den Futterkosten. Die Kosten für Remontierung betragen rund 10 Prozent. Der vergleichbare Deckungsbeitrag wird wesentlich durch den Ferkelpreis bestimmt, da sich Preisänderungen bei den Kosten viel geringer auswirken als die Änderungen der Preise bei den Leistungen. Wie in der Schweinemast sind die Leistungen pro Muttersau im Jahr 2008 auf einem Höhepunkt, wobei ein Vergleichbarer Deckungsbeitrag von 2100 Franken pro Muttersau resultiert. Bis 2010 ist dann ein Rückgang auf 1200 Franken pro Muttersau zu verzeichnen. Die Schweinezucht wird in immer grösseren Einheiten praktiziert. So stieg bei den Betrieben der Zentralen Auswertung die mittlere Anzahl Zuchtsauen innerhalb von vier Jahren um zehn Einheiten (+25 %) an.

Dank

Dieser ART-Bericht wird neben den Abonnenten auch allen Treuhandstellen und Landwirtschaftsbetrieben zugestellt, die der Zentralen Auswertung Daten zur Verfügung stellen. Mit dieser Form der Rückmeldung bedankt sich ART bei den Betriebsleiterinnen und -leitern sowie den Treuhandstellen für ihre Arbeit.

Publikationen

Dieser ART-Bericht kann für 10 Franken auch separat abonniert werden.

Weitere Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten finden sich im Grundlagenbericht, der ebenfalls abonniert werden kann oder auch im Internet (www.grundlagenbericht.ch) verfügbar ist.

